

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1913**

141 (23.5.1913) Erstes bis Drittes Blatt

# Karlsruher Tagblatt

Mit amtlichem Verkündigungsblatt. — Badische Morgenzeitung.

110. Jahrg. Nr. 141.

Freitag, den 23. Mai 1913

Erstes Blatt.

Verleger: Gustav Reppert; verantwortl. für Politik: J. Straub; für den übrigen Teil: G. Gerhardt; für Inserate: R. Kufmann. Druck u. Verlag: C. F. Müller'sche Hofbuchhandlung m. b. H., sämtlich in Karlsruhe. Berliner Redaktion: Dr. Kurt Heinrich, Friedenau, Fregestr. 4. Tel. Amt Umland 2902. — Für unvollständige Manuskripte oder Druckfäden übernimmt die Redaktion keine Verantwortung. Rücksendung erfolgt, wenn Porto beigefügt ist.

**Wegweiser:**  
In Karlsruhe und Borsdorf: frei ins Haus geliefert; M. 1.65, an den Ausgabestellen abgeholt monatl. 50 Pfennig. Auswärts frei ins Haus geliefert vierteljährl. M. 2.22. Am Postamt abgeholt M. 1.80. Einzelnummer 10 Pfennig.  
Redaktion und Expedition: Ritterstraße Nr. 1.

**Wegweiser:**  
die einseitige Beilage oder deren Raum 20 Pfennig. Reklamazeile 45 Pfennig. Rabatt nach Tarif.  
Anzeigen-Annahme: größere Spätest. bis 12 Uhr mittags, kleinere spätestens bis 4 Uhr nachmittags.

Verantwortl. für den Inhalt: Expedition Nr. 203, Redaktion Nr. 2994.

## Gardefchimmer.

5. Aus Berlin wird uns geschrieben:  
Hell, wenn auch noch immer nicht allzu warm, überhitzte die Maienmonate über der breiten Goldkuppel des Reichstagsgebäudes, warf ein Siegesstrahlenbündel auch über die goldene Siegesgöttin auf ihrem hohen ehernen Triumphpodest und glitt dann in verschwenderischer Allerschuldenspendel durch das dicke junge Sommergrün der Tiergartenwälder in die enggedrängte dunkelbunte Menschenmasse hinein, aus der nun wenigstens die Hunderte von blauen Schutzmannshäuben ihren Glanz hell und schneidig zurückwerfen konnten. Ein großer Tag für das schaulustige Berlin. Vyrisch in seiner lichten Frühlingsstimmung, episch in der Erwartung und Enttäuschung von Kaisern und Königen, den Herrschern über die mächtigsten Reiche der Erde. Aber auch die dramatische Bewegung war, wenn auch ungewahrt von der schauenden Menge, diesem Vormittag nicht fern. — Gerade dort drüben, in dem wichtigen Renaissancebau Balloths mochte der Redekampf zwischen Kriegsminister und Volksvertretern, nicht um die eigentliche Verstärkung unserer Wehr heute, sondern um den Geist, in dem sie geführt und gewahrt werden soll. Um die Vorzugstellung des Gardeförpings, die nur der Züchtung von Aristokratendübeln und tollpöhliger, aber militärisch unfruchtbarer Brunkensaltung diene. Scharf müssen die Mannen des Freimuts und der Sozialdemokratie gegen die „ererbte Plage“ angerannt sein, und der graubärtige Kriegsminister, dem der einschüchternde Blaustift des Zentrums erst gestern über tausend Leutnants gefruchtet hat, mußte auch noch die Wut der Gegner höher entflammen durch seine „Drohung“, mit solcher Bedingung, eben der Aufhebung des Gardeprinzips, werde das ganze Gefäß für die Regierung unannehmbar gemacht. Mit solcher Klipp und klaren Betonung des rein aristokratischen Standpunktes in der Armee hat Herr von Heeringer dieser ganz gewiß keinen Dienst geleistet, dafür aber der Sozialdemokratie zu manchen Willkäufern neue gewonnen. Daran ändert alle Schaulust und die bunt schimmernde militärische Augenweide nichts, die gerade dieser Tage wieder die von Natur aus militärrömischen Berliner erfreut. Der demokratische Zeitgeist hat sich nun einmal unvertreibbar überall eingenistet, und wenn er auch bei dem einzelnen durch Glanz und Land überstrahlend leicht eingeschläfert wird, so kann er im ganzen doch offen oder gar höhnischen Widerstand nur schwer vertragen. Und darum muß man immer wieder so lebhaft beklagen, daß man an den maßgebenden militärischen Stellen nicht aus eigener Initiative und rechtzeitig dem Zeitgeist entgegengekommen ist, in der Richtung und dem Umfange, die man selbst bestimmen konnte. Daer sollte man dort wirklich so mit Haut und Haar der feinen privilegierten Schicht verschrieben sein, die eben nur aus jenem Gardeprinzips Vorteil und Dienstfreude gewinnt? Das wäre sehr traurig und sehr bedenklich.

Schon war der Anblick freilich, als der deutsche Kaiser und der englische König — der dazu doch auch Kaiser von Indien ist — in dem höchsten Prunkwagen zwischen den blauen Gardebrigaden und den silberfunktenden, adlerbehaubten Gardeducorps durch die dunkelbunten Menschenmauern und die goldgrünen Tiergartenwälder ihren Einzug in Berlin hielten. Es ist auch zwar keine sehr laute aber doch eine ganz bestimmte Anteilnahme an dieser Monarchenzusammenkunft in dem breiteren Publikum vorhanden. Nicht gerade der Stolz der jüngsten Großhauptstadt, aber doch so was ähnliches und vor allem das Gefühl, daß ohne einen vorläufig festen Friedenswillen doch wohl weder der englische noch der russische Herrscher zu dieser Familienfeier gekommen wären. Bei allem partiellen Berger über die Führung der auswärtigen Politik wächst eben doch ein ruhiges Selbstbewußtsein und das Gefühl, daß wir uns wohl sehen lassen können. An mehreren Stellen unter der Menge hörte ich übrigens auch ein etwas schadenfrohes: da werden sich die Franzosen einmal wieder ärgern. Schadenfroh, aber absolut nicht gehässig, sondern höchstens Berärgerung über einen unverbesserlichen Störenfried. Und immer wieder muß ich mich bei solchen Gelegenheiten fragen, wo die gute Art, die Disziplinierung und doch auch die verhältnismäßige Einsicht solcher breiteren Schichten hervortreten, ob in unsern regierenden Kreisen denn ein solcher Mangel an Psychologie ist, daß man so furchtbar selten zu fruchtbarer, moralisch flechtigen Initiativen gelangt. Ich will noch eine persönliche Beobachtung geben, die ich kurz darauf auch einen einfachen Mann ausprechen hörte. Ich hatte mich über das malefisch unheimlich reizvolle Bild gefreut, das zwei vom Schloß zurückkehrende Gardekavallerieregimenter unter den Linden gaben. Die auf den hellen Fahrdämmen noch immer gesperrte grün überlaute Brachstraße gewann eine delikate Farbigeit, als auf der einen Seite die dunkelblauen Gardeulnen, auf der andern die lichtblauen Dragoner, deren Chef der englische König ist, zu Fuß langsam rhythmisch vorbeidestierten. Materisch, aber dann kam ich in einer Querstraße an die Ulanen näher heran und mußte mich doch über die schwere überreiche Uniform und nebenbei

auch über die auffallende Korpusenz fast aller dieser Gardewachmeister wundern. Es ist das vielleicht ein Zufall und auch eine einzelne Beobachtung. Aber es gibt noch viel prägnantere Fälle, wo auch dem Laien die militärische Unschicklichkeit auffallen muß. Und das ist doch der Untergrund jeder Kritik gegen unser Heereswesen, wenn man von dem allgemeinen Radikalismus der Sozialdemokratie absteht. Eine gewisse Leibgarde zu dekorativen und repräsentativen Zwecken würde auch der grimmigste Fortschrittsmann nicht ablehnen können; man findet sie in allen Ländern. Aber das Gardeprinzip, das einen Kult des Außerlichen fördert und die schon wahrlich genug zu Lastenforderung neigenden Deutschen noch mehr „verklügelte“, was doch auch keineswegs zum Heile der Heeresorganisation sein kann, ist nur allzu sehr geeignet, die Heeresfreudigkeit in weiten Kreisen herabzustimmen.

In praxi wird ja die Regierung doch wohl nicht vor die Alternative: Gardeprinzip oder Reichstagsauflösung gestellt werden, denn das Interesse an dem Zustandekommen der Heeresvorlage ist in dem deutschen Volke für die Zwecke der Sozialdemokratie viel zu ernst. Aber man sollte doch ein wenig weiter denken. Wer Wind sät, wird Sturm ernten.

Schon heute bedeutet die glänzende Fürstentzukunft für viele der Zuschauer auch eine gewisse Friedenssicherheit. Wenn dann später durch die Opferwilligkeit des ganzen Volkes die Grenzwehren nach bestem Können und Gewissen ausgebaut sein werden, wird dann nicht notwendigerweise auch der Geist der Kritik wieder stärker werden und in viel weiteren Kreisen als es heute geschieht, die Forderung laut werden lassen, daß man bei der „schimmernden Wehr“ auf den überflüssigen Schimmer verzichten müsse, und daß der schöne Stolz des Offiziers ein Berufsstolz sein muß, kein künstlich abgestufter Kasinen- und Sippenhochmut?

## Depeschendienst des „Karlsruher Tagblattes“

Nachdruck nur mit genauer Quellenangabe gestattet.

### Die Berliner Hochzeitsfeierlichkeiten.

**Die Hochzeitsgäste.**  
Berlin, 22. Mai. Heute vorm. 10<sup>00</sup> Uhr trafen der Herzog von Gumberland, seine Gemahlin und Prinzessin Olga auf dem Anhalter Bahnhof ein. Der Ehrendienst hatte sich bereits in Teltow gemeldet. Das 1. Garderegiment zu Fuß stellte die Ehrenkompagnie, das Gardefürstregiment die Geleitsabteilung. Zum Empfang waren anwesend der Kaiser, die Kaiserin, die Prinzen und die Prinzessinnen des R. Hauses, zahlreiche Mitglieder der Staats- und Militärbehörden sowie zahlreiche Würdenträger. Nach herzlichster Begrüßung begaben sich die Fürstlichkeiten im Salomagen unter lebhaften Ovationen des Publikums nach dem R. Schloß.

Die als Hochzeitsgäste angelegten Fürstlichkeiten des In- und Auslandes sind eingetroffen.

Der Kaiser von Rußland machte einen Besuch bei dem im Schloß wohnenden Großherzog von Baden und besuchte dann den Kronprinzen, den Prinzen Eitel Friedrich, den Prinzen August Wilhelm und den Prinzen Heinrich, der Herzog und die Herzogin von Gumberland den Kronprinzen und andere hier wohnende Fürstlichkeiten sowie den Reichskanzler. Der Großherzog von Baden besuchte den Reichskanzler.

Die Großherzogin Luise von Baden ist heute vormittag 9<sup>00</sup> Uhr auf dem Anhalter Bahnhof eingetroffen und vom Kaiser und der Kaiserin sowie den Prinzessinnen, Eitel Friedrich und August Wilhelm und Prinz Adalbert empfangen worden. Der Kaiser und die Kaiserin geleiteten die ehrentragende Schwester Kaiser Friedrichs zu ihrer altgewohnten Parterrewohnung im alten königlichen Palais. Gleichzeitig trafen ein der Fürst und die Prinzessin Auguste Victoria von Hohenzollern sowie Prinz und Prinzessin Max von Baden.

Berlin, 22. Mai. Beim Gala-Diner unterhielt sich der Zar abwechselnd mit der Großherzogin von Baden und der Prinzessin-Präses, die ein hübsch weißes Kleid mit Rosen besetzt, ein Diadem im Haar und Perlen am Hals trug. Das Brautpaar unterhielt sich lebhaft. Der Zar trank ihm wiederholt zu.

Berlin, 23. Mai. Für den Hochzeitstag, Samstag, 24. Mai, ist folgendes bestimmt: Nachmittags 4 Uhr 15 Min.: Unterzeichnung der Ehepakte; 4 Uhr 30 Min.: Eheschwur im Schloß durch den Vertreter des Bundesministers. Salut der Leibgarde im Parkgarten. — 5 Uhr 45 Min.: Galatafel im Weißen Saal. — 7 Uhr: Abreise der Brautpaare nach Schloß Hubertusstock am Werbellinsee.

### Beschlüssen zum Hochzeitstag.

(Eigener Drahtbericht.)

Rom, 23. Mai. Unter der Überschrift „Tu felix Germania nuda“ veröffentlicht das offiziöse „Giornale d'Italia“ einen Bericht über die Berliner Festlichkeiten, in dem es heißt: Wie einst Lord Salisbury den Abschluß des deutsch-österreichischen Bündnisses als schöne Garantie des Friedens begrüßte, ebenso kann man die völlige deutsch-englische Ausöhnung in derselben Weise begrüßen. Der europäische Friede kann keine bessere Garantie für seine Sicherheit haben, als wenn bei einem künftigen Angriff gegen den Dreieinig England neutral bleibt. Auch die übrigen italienischen Blätter bringen Artikel über die Hochzeitsfeierlichkeiten. So hebt der „Corriere della Sera“ die unlängbare Annäherung zwischen Deutschland und England und ihre Vorteile für den Frieden hervor, während die „Stampa“ auf den Riesenschritt hinweist, den England und Deutschland einer völligen Entente entgegen. Ein Leitartikel erklärt, Frankreich habe zwar die Reize des Zaren und des Königs von England nach Berlin nicht verhindern können, aber doch den Erfolg gehabt, daß der König von Griechenland und sein ältester Sohn den Feierlichkeiten in ostentativer Weise fernblieben (!) Dies sei ein Beweis, daß Griechenland vollkommen unter französischem Kommando stehe (!), aber auch eine Bekräftigung der Solidarität des Dreieiniges in der albanischen Frage.

Wien, 22. Mai. Die Presse Wiens feiert die Ausöhnung zwischen Hohenzollern und Welfen als einen Segen für das Deutschland und bringt dem hohen Brautpaar die herzlichsten Glückwünsche dar.

### Der Kaiser von Japan gestorben?

Tokio, 23. Mai. Der Kaiser von Japan, der an Lungenerkrankung erkrankt war, ist gestorben.

London, 23. Mai. Nach einer Reuters-Meldung wird die Nachricht über den Tod des Kaisers von Japan, die über Amerika gekommen ist, dementiert.

Weitere Depeschen siehe Seite 3.

Die heutige Nummer unseres Blattes umfaßt 10 Seiten.

### Die canadische Flottenfrage.

London, 22. Mai. Die „Times“ melden aus Ottawa vom 21. ds. Mts.: Wie man erfährt, hat eine Parteiparlamment der liberalen Senatoren beschlossen, zur Flottenvorlage ein Amendement einzubringen, wonach die Vorlage erst Gesetzeskraft erlangen soll, nachdem die Nation entweder durch ein Plebiszit oder durch allgemeine Wahl ihre Billigung ausgesprochen habe. Dasselbe Amendement wurde im Jahre 1910 von den Konservativen im Senate beantragt, als die Flottenvorlage Sir Wilfrid Lauriers auf der Tagesordnung stand.

### Die Soldatenmeutereien in Frankreich.

(Eigener Drahtbericht.)

Paris, 23. Mai. Nach den Berichten mehrerer Blätter arteten die im 122. Infanterieregiment vorgekommenen militärischen Kundgebungen in eine sehr ernste Meuterei aus. Ein Major packte den Hornisten, der das Signal zur Demonstration gegeben hatte, und warf ihn zu Boden. Ein Soldat stürzte sich darauf auf den Offizier, worauf dieser das Gewehr eines Wachepostens ergriß und den Angreifer mit einem Kolbenhieb zu Boden streckte. Acht Unteroffiziere eilten mit aufgespanntem Bajonett herbei und drängten die Meuterei zurück. Es entspann sich ein Handgemenge, das an ¼ Stunden dauerte. Die Meuterei hatten sich das Schloß über das Pulvermagazin bemächtigt, doch gelang es, ihnen denselben wieder zu entreißen. Die Haupttrabantenführer, 27 an der Zahl, wurden festgenommen und in Arrest abgeführt. Der Oberst hielt eine Ansprache an das Regiment, in der er sagte: Er müsse seine Entrüstung und seine Betrübnis über das Vorkommnis ausdrücken. Die Soldaten büßten sich nicht in dem Augenblick, wo das Ausland alle erforderlichen Opfer bringe, gegen die Befehle ihres Landes auflehen. Die Untersuchung hat ergeben, daß einer der Hauptanführer der Meuterei ein dem Allgemeinen Arbeitsverband angehöriger Soldat, ein anderer ein Lehrer ist, der als Offiziersaspirant der Reserve dient. Unter den übrigen Rädelshühnern sollen sich zehn Korporale befinden. Es heißt, daß heute 20 dieser Meuterer nach Montpellier gebracht und vor ein Kriegsgericht gestellt werden sollen.

In Toul wurde gestern nachmittags eine Anzahl Artilleristen eingeschleppt, welche die Kundgebungen des 6. Regiments angezettelt hatten. Unter diesen befinden sich zwei Böglinge der Ingenieurschule. In Nancy nahm die Polizei einen 19jährigen Tagelöhner fest, der Tausende von Ansichtskarten gegen die dreijährige Dienstzeit angeklebt hatte. Der Verhaftete, der der Nancyer Arbeitsbörse angehört, erklärte, er habe diese Zettel bereits vor mehreren Wochen erhalten.

Aus Toul wird noch berichtet, daß die aus Paris entwandten Geheimpolizisten in den Wohnungen mehrerer Mitglieder des Allgemeinen Arbeitsverbandes Durchsuchungen vorgenommen hätten, aber nichts Verstecktes fanden. Die Sicherheitsbehörde hält gleichwohl an der Überzeugung fest, daß die militärischen Kundgebungen auf einen von den Pariser Gewerkschaftsgruppen ausgehenden Befehl zurückzuführen seien.

In Orleans verhafteten Soldaten des 32. Artillerieregiments im Speisesaal ihrer Kaserne Kundgebungen gegen die dreijährige Dienstzeit. Abends wurden mehrere Trupps von Soldaten, die vor dem Jeanne d'Arc-Denkmal Aufstiege gegen die dreijährige Dienstzeit ausstießen, von Patrouillen vertrieben.

Paris, 23. Mai. (Eig. Drahtbericht.) Der „Matin“ veröffentlicht einen im Dezember v. J. von dem früheren Sicherheitsdirektor und jetzigen Polizeipräsidenten Hennion erstatteten Bericht über die antimilitärischen Treibereien. Der Bericht bemerkt, daß zunächst vom katholischen Klerus der Gedanke ausgesprochen worden sei, seine Beziehungen zu den unter die Fahnen einberufenen jungen Leuten aufrecht zu erhalten, daß zu diesem Zweck katholische Zirkel errichtet und für diese Soldaten eine Art Unterstufungsstufe gegründet wurde, die man „Le sou du Soldat“ genannt habe. Der Allgemeine Arbeitsverband habe diese Idee vor 13 Jahren aufgegeben und in antimilitärischem Sinne ausgeschlachtet. Eine Gewerkschaft sei sogar so weit gegangen, daß sie auf dem Kongreß des Arbeiterverbandes in Lyon im Jahre 1901 die Errichtung einer eigenen Kasse für Militärschulung beantragt habe.

Weitere Depeschen siehe Seite 3.

Die einseitige Beilage oder deren Raum 20 Pfennig. Reklamazeile 45 Pfennig. Rabatt nach Tarif.  
Anzeigen-Annahme: größere Spätest. bis 12 Uhr mittags, kleinere spätestens bis 4 Uhr nachmittags.

Verantwortl. für den Inhalt: Expedition Nr. 203, Redaktion Nr. 2994.

## Deutsches Reich.

### Zu den Anträgen der elsäß-lothringischen Regierung.

In der Presse wird behauptet, die elsäß-lothringischen Anträge wären bereits dem zuständigen Ausschuss des Bundesrats überwiesen und im Spätherbst würde eine Vorlage im Sinne der Anträge an den Reichstag kommen. Hierin liegt eine Verkennung der ganzen Sachlage. Kein Mensch kann voraussagen, wann und ob überhaupt eine Vorlage, wie die elsäß-lothringischen Anträge sie wünschen, an den Reichstag gelangen wird. Zunächst darf man als sicher annehmen, daß sofort nach Wiederzusammentritt des Reichstages die Interpellation über die Anträge besprochen wird. Hierbei wird sich die Stellung, die der Reichstag zu der Frage einnimmt, erkennen lassen. Man kann aber schon jetzt wohl voraussagen, daß sich die Mehrheit des Reichstages gegen die elsäß-lothringischen Anträge aussprechen wird. Denn man mag über die Notwendigkeit der vorgeschlagenen Maßnahmen denken wie man will, es sollen zwei Reichsgesetze ergänzende Bestimmungen erhalten, die durch die besonderen Verhältnisse in Elsäß-Lothringen nach Ansicht der dortigen Regierung notwendig sind. Eine solche gesetzgeberische Maßnahme wird im Reichstag als Ausnahmemaßnahme aufgeführt, und darum ist aus prinzipiellen Gründen eine Mehrheit dagegen. Doch nun aber der Reichskanzler Wert darauf legen sollte, im Reichstag eine Vorlage einzubringen, die von vornherein keine Aussicht auf Annahme hat, ist im höchsten Maße unmahrscheinlich. Und aus diesem Grunde erscheint es mindestens zweifelhaft, ob die elsäß-lothringischen Anträge im Bundesrat überhaupt eine Mehrheit finden werden. Ist das letztere nicht der Fall, so ist damit eine Reichstagsvorlage naturgemäß ausgeschlossen.

### Dritter Reichsdeutscher Mittelstandstag.

In den Tagen vom 22. bis 24. August wird hier der dritte Reichsdeutsche Mittelstandstag stattfinden. Am späten Nachmittag des 22. August wird eine Hauptvorstandssitzung abgehalten und am Nachmittag des folgenden Tages die Gesamtauswahl- und Delegiertenversammlung. Der Reichsdeutsche Mittelstandstag selber beginnt am Sonntag, den 24. August, 11 Uhr vormittags, im großen Saal des Zoologischen Gartens. Der Samstag vormittag wird für den Sächsischen Mittelstandstag freigehalten.

### Aus Baden.

Oggelsfeld, 23. Mai. Die selbständigen Handwerksmeister und Gewerbetreibenden hiesiger Gemeinde beabsichtigen, sich zu einem Gewerbe- und Handwerkerverein zusammenzuschließen. Zu diesem Zweck findet Sonntag, den 25. Mai, nachmittags 3 Uhr in der Stube hier eine Handwerkerversammlung statt, wobei Gewerbelehrer Huber-Karlsruhe einen Vortrag halten wird über: „Nutzen und Notwendigkeit des Zusammenschlusses der Handwerksmeister, Gewerbeverbände durch die Groß-, Regierung und Handwerkskammer sowie über die sozialen Einrichtungen des Landesverbandes badischer Gewerbe- und Handwerkervereine.“

Durlach, 22. Mai. Der Bürgerschaftsausschuss wird sich in seiner nächsten Sitzung mit dem Aus- und Umbau des Gaswerkes zu beschäftigen haben. Das Werk soll künftig eine Tagesproduktion von 6000 Kubikmeter leisten. Der für die Bauten in Anschlag gebrachte Kostenaufwand beziffert sich auf rund 160 000 M.

Stuttgart, 23. Mai. In tiefer Trauer wurde die Familie Mannherz hier durch die Nachricht getroffen, daß ihr tüchtiger, hoffnungsvoller Sohn und Bruder

latti.  
Moderne Cretonnes.  
Leinen, Musselinen.  
Savoye, Sarawak, Sarawak, Sarawak.  
Groszherzogliche Hoflieferanten.  
Dreyfus & Oleyer.

Otto in Mönningen, dem Truppenübungsplatz des 13. Armee-Korps, wohin er abkommandiert war — er stand beim Feldartillerie-Regiment Nr. 50 in Göttsch...

Weingarten, 23. Mai. Kommen am Sonntag, den 25. ds. Mts. findet der 23. Kreisfeuerwehrtag (Generalversammlung) des Kreisfeuerwehrverbandes Karlsruhe...

F. Bretten, 22. Mai. Die Ehefrau des Gärtners G. hier, die seit einiger Zeit an Schwermut leidet, hatte sich in verdächtigem Zustand heimlich aus dem Kreis ihrer Familie entfernt...

Bruchsal, 22. Mai. Am 25. Mai findet hier der 11. Verbandstag der Bad. Grund- und Hausbesitzervereine statt...

Mannheim, 22. Mai. Die deutsche Friedensgesellschaft hält am 24. und 25. Mai ihre Tagung hier im Hotel „National“ ab...

Mannheim, 23. Mai. (Eigener Drahtbericht.) Selbstmordversuch beging gestern Abend auf dem hiesigen Hauptbahnhof ein Dragoner vom 1. Bad. Leibdragonerregiment Karlsruhe...

Grünfeld, 22. Mai. Beim Hochzeitsfest wurde gestern in Hof Uhlberg ein junger Knecht verletzt. Der junge Mann wurde heute ins Spital nach Würzburg gebracht.

Obersrot, 22. Mai. Auf Mitte Juni ist der Besuch der Großherzoglichen Hofkapelle auf Schloss Eber-

lein angelegt. Es soll ein Aufenthalt bis Mitte Juli vorsehen sein.

Emmendingen, 22. Mai. Der 3½-jährige Heinrich Büfle, der bei seinen Großeltern hier weilt, fiel in den Gewerbeland und ertrank.

Öhrdruf, 22. Mai. Im Stadtteil Stetten wurde dem Sprengwagenführer Ludwig Asaf von einem scheuenden Pferde der Brustkorb eingedrückt, so daß er ohnmächtig zusammenbrach...

Aus Nachbarländern.

Heilbronn a. Neckar, 23. Mai. Heute nacht um ¼ 11 Uhr brach in der Zuderfabrik hier Feuer aus, das alsbald einen so großen Umfang annahm...

Aus dem Stadtkreise.

Die Fronleichnamprozession nahm gestern, von gutem Wetter begünstigt, einen feierlichen Verlauf. Die Beteiligung war wiederum sehr stark...

Altstadtrat Emil Glaser ist vergangene Nacht im Alter von 65 Jahren gestorben. Der Dahingegangene war der Inhaber eines der ältesten und angesehensten Geschäfte der Stadt im Viertel...

Das städt. Rheinbad in Mägen ist von heute an am östlichen Rheinufer etwa 100 Meter unterhalb der Schiffbrücke zur Benützung aufgestellt.

Grundbesitzwechsel und Bauaktivität im Monat April 1913. Es wurden 40 (1912: 58) Liegenschaften im Gesamtwert von 1.170.398 M (2.474.032 M) verkauft...

Anfall mit Todesfolge. Die siebenjährige Tochter eines in der Marktgrabenstraße wohnenden Gerbermeisters, deren Kleider Feuer gefangen hatten, erlitt so schwere Brandwunden, daß sie nach am gleichen Tage im Krankenhaus gestorben ist.

Dom Orientprüfung überfahren ließ sich gestern früh 5 Uhr auf der Brücke, die vom neuen Hauptbahnhof nach Weierheim führt, ein Unbekannter, dessen Person bis jetzt noch nicht festgestellt werden konnte...

Selbstmordversuch. In der in der Marktgrabenstraße gelegenen Wohnung seiner Braut versuchte sich am 21. l. M., früh 12½ Uhr, ein lediger Tagelöhner von hier mit einer Schnur am Treppengeländer zu erhängen...

Verhaftet wurde ein lediger Tagelöhner aus Weierheim, der seine Logiswirtin schwer mißhandelte und ihr Haushaltungsgegenstände entwendete...

Veranstaltungen, Vereine und Vorfällen.

Zum Besten der hiesigen Ferienkolonien fand am Mittwoch Abend das erste Frauenkonzert unter der musikalischen Leitung von Frau Helene Segauer-Nowak im neuen Künstlerhausaal statt...

Wagner-Fest. Heute Freitag, den 23. Mai d. J., abends 8½ Uhr, bei ungünstiger Witterung am Samstag, den 24. Mai, findet im Stadtpark ein Wagner-Konzert zum Gedächtnis an den 100. Geburtstag des deutschen größten Musik-Dramatikers statt...

Sängererfolg. Bei dem am Sonntag, den 18. Mai, in Mägen anlässlich des 50jährigen Stiftungsfestes des Bürgervereins Eintracht veranstalteten Gesangsweinfestes erlangte der Gesangverein Germania Karlsruhe unter der bewährten langjährigen Leitung seines Dirigenten Reallehrer Emil König hier in der zweiten Stadtklasse mit 46 Sängern und 37½ Punkten den Ehrenpreis 1. Klasse...

Theater und Musik.

Am Mannheimer Hoftheater gelangt am Sonntag, den 23. Mai, F. Busonis „Die Brautwahl“ als Novität zur Aufführung.

Kunst und Wissenschaft.

Von der Spitzbergen-Expedition. Geheimen Regierungsrat Riethe in Berlin empfing ein Telegramm des Malers Kave, eines der Ueberlebenden der Schröder-Stranz-Expedition aus der Adventbay. Das Telegramm, das an vielen Stellen verstimmt ist, dürfte folgendermaßen zu lesen sein: Den Vorschlag, das Schiff zu verlassen, machte Kapitän Riethe am 8. September 1912...

Richard-Wagner-Feiern.

Berlin, 23. Mai. Die auf Befehl des Kaisers veranstaltete Feier des hundertsten Geburtstages Richard Wagners begann gestern mittag 12 Uhr mit einem Festakte im Königl. Schauspielhaus für geladene Publikum. Der Festakt wurde mit dem Chor „Das dem Liebesmahl der Apostel“ eröffnet...

Leipzig, 23. Mai. Anlässlich des 100. Geburtstages Richard Wagners fand gestern vormittag in Anwesenheit der Spitzen der Behörden und zahlreicher geladener Gäste auf dem festlich geschmückten Platz vor der Mathäikirche die feierliche Grundsteinlegung zu dem Wagner-Denkmal statt...

Mann, 22. Mai. Eine stimmungsvolle Feier der Entbüllung einer von Professor Heinrich Wadere-München geschaffenen, überlebensgroßen Richard Wagner-Büste fand gestern mittag in Anwesenheit der städtischen, staatlichen und militärischen Behörden sowie des Schöpfers des Denkmals im Foyer des hiesigen Stadttheaters statt...

Wien, 23. Mai. Gestern fand im großen Festsaal der Wiener Universität unter Mitwirkung von 200 Sängern und Sängerinnen eine erhebende Richard Wagner-Festfeier statt. Die Festrede hielt der Dekan der philosophischen Fakultät, Hofrat Dr. von Schroeder, über Wagner als nationalen Dramatiker...

Fleischsteuerung.

Berlin, 22. Mai. Unter dem Vorhild des Oberbürgermeisters Bernward sagte heute im Berliner Rathaus die gemischte Deputation zur Beratung von Maßnahmen gegen die bestehende Fleischsteuerung. Es wurde nach längerer Beratung beschlossen, die Reichsregierung zu ersuchen, am 31. August statt der Einfuhr von russischem Fleisch die Einfuhr von lebenden Schweinen nach dem hiesigen Schlacht- und Viehhof zu gestatten...

Großherzogliches Hoftheater.

Die Meisterfingern.

Zu Richard Wagners 100. Geburtstag.

An keinem anderen Tage seines reichbewegten, wechselvollen Lebens hat Richard Wagner das Glück des verstandenen und anerkannten Künstlers in gleich hohem Maß genossen, wie am 21. Juni 1868, da seine Meisterfingern am Hoftheater zu München zum erstenmal öffentlich in Szene gingen. An der Seite seines Schirmherrn und Freundes Ludwig von Baber, der dem Genie den Platz neben dem Thron einräumte, durfte der Meister unter Hans von Bülow und Hans Richters Leitung zu einem Bau von überwältigender Größe emporwuchs und von der Bräutigam der Königsloge aus durfte er die Huldigung eines von höchsten Begeisterung erfüllten Auditoriums entgegennehmen...

sprechende Wesen Wagners einzufühlen. So fand Ferd. Hiller in dieser Oper „das tollste Attentat auf Kunst, Geschmack, Musik und Poesie, das je dagemessen“. Und Otto Gumprecht erblickte in dem Meisterfingern „eine böse Art der Polypheonie“, den Typus „des giftig gewordenen Kontrapunkts, ein wildes Getümmel haarsträubender Dissonanzen, den brutalen Terrorismus des Blechs“. Geradezu grotesk mutet aber an, wenn J. L. Klein in seiner Geschichte des Dramas schreibt: „Dieses wüste Wagnerische Korpusdelirium, dieses Blech-, Schilder- und Kesselergerumpel, dieses Chinesisch- oder Karabengeklapper mit Hölzern und Scalpieren — Ohrenschalpiermessern“ usw. Geschmackvoll bezeichnet der Musikgelehrte Kabe den Tag, an dem er „anstandshalber“ die Meisterfingern hören mußte, als „den scheußlichsten, widerwärtigsten seines ganzen Lebens“. Alle diese Verurteilungen vermochten aber nicht den Wert der Oper beim Publikum herabzumindern, das in seinem gefunden Sinn den Kern des Werkes längst entdeckt hatte, als die Kunststrichter nach ihm noch vergeblich suchten. Daß es, wenn es gilt, für seine Meinung tatkräftig einzutreten mußte, zeigte die Vorgänge bei den Erstaufführungen der Meisterfingern in Berlin und Wien, wo es mit der besten Klasse, die das Werk zum Falle bringen sollte, auch außerhalb der Bühne zu „Prügelstrafen“ kam. So schmerzlich alle diese grellen Mißbilligungen Wagners Ohr berühren mußten, der mit seiner Schöpfung „dem Herzen des edleren und tüchtigeren deutschen Bürgertums einen ernstlich gemeinten Gegengruß abzugeben“ wollte, so hatte er doch die Freude zu sehen, wie eine Bühne um die andere sich um das Werk bewarbt. In Karlsruhe hatte die erste Aufführung der Meisterfingern schon am 5. Februar 1869, und zwar auf speziellen Wunsch der Großherzogin stattgefunden, die mit ihrem Gemahl, wie bekannt, schon frühzeitig der Kunst Richard Wagners lebhaftes Interesse entgegenbrachte.

Die gestrige Festvorstellung zur Hundertjahrfeier fand vor vollständig ausverkauftem Hause statt. Beherrennung die, doch schon aus Gründen der Repräsentation bei diesem Anlaß nicht der erste Hofkapellmeister, der zudem als berufener Wagnerinterpret gilt, die Aufführung geleitet hat. Hofkapellmeister Lorenz dirigierte und unter seiner Intimitäts leuchteten die vielen Schönheiten der Partitur strahlend auf. Karl Erb, der Stuttgarter Seditentor, besitzt alle Eigenschaften, die zur Charakteristik eines Walter Stolz ungünstig sind. Frische, Augenlicht, ein wenig schmalerer Körperbau, dabei doch Großartigkeit in der dramatischen Gestaltung und vor allem — Poesie. Sein Organ ist hell und volltönend. Ein großes Können vereint sich glücklich mit günstigen Naturanlagen, so daß dem Künstler eine seltene Rodations- und Akkumulationsfähigkeit zu Gebote steht. Ein prächtiger Hans Sachs war wieder Herr Böttner. Ein warmes Herz und ein goldener mit feinem Sarkasmus gepaarter Humor flingt aus

dem Gesang dieses Schuster-Poeten, der nach Geist und Gemüt weit über den anderen Meisterfingern steht. Dem Pögnor verließ Herr v. Schwind durch sein honorables Organ die Würde des reichen Patriziers. Der Bedmeßer des Herrn Raha gehört zu denen besten Rollen. Das gepreiste Wesen des von Gift und Galle überlaufenden selbstgütigen Neidlings wird von ihm treffend charakterisiert. Von den übrigen Meisterfingern verdient noch der ebenfalls durch seine Naturwahrscheinlichkeit ausnehmende Bader Fr. Kothner des Herrn v. Gorko o. hervorzuheben zu werden. Ein pfeifreudiger Dauid war Herr Susard. Frau Lorenz-Gillich hat ihre Naturfülle in der Empfindung, so daß sich eine abgerundete Darstellung ergab, ohne daß jedoch damit das Ideal der Göttergestalt erreicht wurde. Frau Staudt, von ihrer früheren Wirksamkeit an unserer Oper vornehmlich bekannt, ließ in ihrer Darstellung der Magdalen die gewohnte Bühnenkünstlerin erkennen. Die Entfesslung des Hühners verdienen Lob, ebenso das Orchester, das stangschön spielte. Das festlich gekleidete Publikum bedachte die Mitwirkenden mit reichem Beifall und rief sie immer wieder vor die Rampe.

aber keine Hilfe, statt dessen die Winterarbeit. Nach vier Wochen bereitet ich alles für die Rückkehr vor. Wir hatten zwar kein Werkzeug, keine Schiffsache, kein Licht und keinen Proviant, auch der Verbandstoff ging zu Ende. Ich machte Licht aus Antientierfett und Schiffsfackel aus gefolgernem Fellen, die in der Hütte vorgefunden waren. Für Wiederverbreitung fuhr sehr verächtlicher Mann. Am 23. November brachen wir bei Mondlicht auf dem Schiffe unter schlechtem Wetter, wir hatten nichts zu trinken und lagen drei Tage im Verhoffen bei dem Schneefeld. Dort fanden wir verschimmeltes Hartrot und Graupen und gingen dann über das Gebirge zum Schiffe, die Sterne als Wegweiser benutzend. Am 1. Dezember erreichten wir glücklich das Schiff. Rüdiger hatte mehrere vier Finger und zwei Gelenke verloren, ich machte nun alle drei Tage einen solchen Verband und schritt zur Amputation des Fußes. Der Koch Stade bekam Wuthusten, wurde aber nach Behandlung besser. Am ersten Weihnachtstage kamen unerwartet ein Eislöse und ein Matrose von Kap Petermann zurück. Sie brachten traufre Nachricht, sie hatten Eberhardt verloren und von Detmers und Moser keine Nachricht. Rüdiger war allein weiter nach der Adventbay gegangen. Der Eislöse, der Matrose durch Sturm und schwindenden Mondschein daran verhindert. Eislofer nahm ich eine glückliche Operation an Rüdiger vor, die heute gut verheilt ist. Am 24. Februar starb der Koch Stade, wir brachten seine Leiche zur Schneefestung Wolheim. Anfang März wollten der Eislöse und Rotoold zur Adventbay. Ich sagte, alle könnten gehen, wenn sie Briefe und Telegramme mitnehmen. Am 16. März gingen wir beide (Rüdiger und Kave) mit Gepäck nach Polheim, weil das Schiff zu eng zum Arbeiten war. Am 25. März brach die Mannschaft nach der Adventbay auf. Am 21. April traf früh morgens unerwartet die Hilfeexpedition unter Hauptmann Starub ein und wir erhielten Briefe und Zeitungsausschnitte. Wir waren mit dem Vorschlag Starubs einverstanden, am 1. Mai über das Inlandeis und über Kap Petermann nach Green Harbour zu gehen. Am 30. April kamen drei Mitglieder der Expedition Lerner von der Moselbay an. Lerner stellte sein Schiff zur Verfügung, um uns auf dem Seewege direkt nach Green Harbour zu führen. Die zurzeit für die Nachforschung nach Schröder-Stranz günstige Jahreszeit nach Nordpoland ließ uns auf den bequemen Schiffswege verzichten. Der Aufbruch erfolgte am 2. Mai und unter Starubs vorzüglicher Führung erreichten wir die Adventbay am 15. Mai. Brieflicher Bericht folgt. Kave.

Die Interpellationen in der reichs-ländischen Zweiten Kammer.

Strasburg, 22. Mai. Bei nicht bestanden Tribünen und in Anwesenheit der gesamten Regierung verhandelte heute die Zweite Kammer über die Interpellationen betr. die Anträge der elsass-lothringischen Regierung auf Ein-

Unterstaatssekretär Mandeil
des Wort zur Erwiderung. Zu Anfang stimmlich schlecht beantwortet, führte der Minister aus: Wenn wir über unsere Anträge an den Bundesrat keine Mitteilung an die Öffentlichkeit gelangen können, so geschah dies mit Rücksicht auf den Bundesrat. Keine Regierung hat das Recht, eine Vorlage zu veröffentlichen, bevor diese ihre endgültige Gestalt im Bundesrat gefunden hat. Natürlich sind dann die Anträge durch eine Indiscretion an den Pariser Welt gelandt. (Heiterkeit.) Sie gehen übrigens außer dem Deutschen Reich und das Reichsland niemanden etwas an. Zur Sache selbst kam ich feststellen, daß sich der Vorredner in maßlosen Übertreibungen ergangen und der Angelegenheit eine über das Maß hinausgehende Bedeutung beigelegt haben. Was ist denn unsere Pflicht? Wir wollen 1. die Einführung des Reichspräsidenten im Reichsland und 2. die Ergänzung des Reichspräsidenten.

das Verheißene
anlangt, so schlagen wir nichts neues vor. Schon 1908 unterzeichneten wir dem Landesstaatsrat eine ähnliche Vorlage. Diese wurde aber abgelehnt, weil man sich sagte, daß ein großer Teil der Bevölkerung die französische Sprache nicht als eine fremde, sondern als Volkssprache ansehe. Unsere Anregung liegt also 15 Jahre zurück. Der heutige Antrag tangiert in keiner Weise die Verfassung. Die nationalpolitischen Zeitungen gehen sich wie französische Zeitungen in Frankreich an und in der Hoffnung, das Volk dem Deutschen zu entfremden. Die französischen Zustände und französisches Wesen werde als etwas Unerreichbares hingestellt. Das muß sich die deutsche Bevölkerung gefallen lassen, daß Deutschland bei jeder Gelegenheit in den Kopf gezogen wird. Die Jugend soll an ihrer eigenen Heimat erinnert werden. (Schonfester Widerspruch des Abg. Wetterlé.) Gegen diese gegenwärtige Tätigkeit müssen wir uns wehren. Sie werden daher begreifen, wenn wir diese Zeitungen gleichstellen mit der Presse des Auslandes. Aber man ging soeben an den Charakter des Nationalismus selbst ein, oft von Nationalisten unterbrochen. Wohl sei der Nationalismus parlamentarisch, ist im übrigen aber leber er noch. Er sei eine kleine, aber laute Geisteskraft im Lande, die die Jugend in schlimmster Weise bedrohe. Die Regierung habe die Pflicht, hier einzugreifen, um dem Lande die Ruhe und den Frieden zu erhalten. Eines habe ich bei der heutigen Debatte ernstlich gefürchtet trotz aller Schärfe, mit der sich die Parteiführer gegen unsere Anträge wandten; die mannbare Abgabe an den Nationalismus, wie ich sie bisher nicht gehört habe. Hätte der Abgeordnete allein diese Wirkung, so könnte die Regierung werden sein. Wir hoffen, sagte der Redner weiter, daß die gelegentlichen Forderungen des Reiches das Geheiß annehmen werden. Ich kann Sie versichern, daß wir nicht die Absicht haben, gegen die im Lande erscheinenden französischen Zeitungen vorzugehen. Wir werden ruhig abwarten, welche Haltung diese Zeitungen nach dem Inkrafttreten des Gesetzes einnehmen werden. Wenn sie sich im Bewußtsein der deutschen Zugehörigkeit befinden werden, dann wird das ganze Geheiß gar nicht zur Anwendung kommen.

das Vereinsgesetz
andere, so glaubte die Regierung der Reform von 1908 zustimmen zu sollen, im Vertrauen darauf, daß die elsass-lothringische Bevölkerung die freiwilligen Bestimmungen des Gesetzes werde annehmen können. In dieser Beziehung haben wir uns etwas getäuscht. Daran ist die Nationalisten das Aufkommen und die Bewegung der Nationalisten schuld. Wenn wir für uns das Recht beanspruchten, gewisse Vereine aufzulösen, dann hat das keinen Grund darin, daß dieselben französische Propaganda gemacht wird und man darauf ausging, die Jugend dem Deutschen zu entfremden. Die elsass-lothringische Regierung begehrt nicht leichten Herzens ein solches Mandat gegen entgegenstehende, wenn sie Abwehrmaßnahmen gegen deutschfeindliche Bestrebungen ergreift. Es handelte sich hier keineswegs um politische Organisationspolitik. Gewerkschaften und sozialdemokratische Vereine werden nicht unter dieses Gesetz fallen. Das unsere Anträge die Minderheit zur Diskussion bedeuten, ist eine maßlose Übertreibung. Auch kann von einer Vorkontrollierung der Regierung keine Rede sein, wenn sie der Überzeugung ist, daß sie einige politische Befugnisse braucht. Dadurch wird auch die Vorkontrollierung nicht im geringsten berührt. Unsere Anträge werden den europäischen Frieden nicht stören. An diese Ausführungen schloß sich eine längere Rede an. Die schließlich von allen vier Fraktionen eingebracht und mit aller Stimmigkeit gegen eine Entlassung, die des Abg. Wetterlé, angenommenen Resolution hat folgenden Wortlaut: „Die Kammer nimmt Kenntnis von den Erklärungen der Regierung. Sie mißbilligt aufs schärfste die Bestrebungen auf Herbeiführung von Ausnahmemaßnahmen bezüglich des Presse- und des Vereinsgesetzes und stellt fest, daß die zur Begründung derselben angeführten Behauptungen zum Teil unwichtig, zum Teil übertrieben sind. Sie ist der Überzeugung, daß die friedliche Entwicklung unseres Landes durch den von der Regierung gewählten Weg der Ausnahmemaßnahmen ernstlich gefährdet wird und daß das elsass-lothringische Volk in sich selbst die Kraft und den Willen hat, eine gesunde Entwicklung seiner politischen Verhältnisse allein nationalpolitischen Chauvinismus gegenüber sicherzustellen. Die Kammer spricht die bestimmte Erwartung aus, daß im Falle der Nichtabgabe einer Vorlage auf Erlass von Ausnahmemaßnahmen für Elsass-Lothringen zum Zweck des Vereinsgesetzes abgesehen wird.“ — Diese Resolution kommt einer vollständigen Abgabe an den Nationalismus gleich.

Strasburg, 23. Mai. Auf Grund des § 2 des Gesetzes über die Presse vom 8. August 1898 hat das Ministerium die Verbreitung der in Paris erscheinenden periodischen Druckchrift „Le Trou-Frou“ für das Gebiet von Elsass-Lothringen verboten.

Strasburg i. C., 23. Mai. Aus dem Verlauf der gestrigen beschleunigten Sitzung der Zweiten Kammer ist noch ergänzend nachzutragen, was Staatssekretär Freiherr von Aulack am Schluß der Sitzung bei der Darlegung des Regierungsstandpunktes und in Erwiderung der gegen ihn aus dem Hause gerichteten, zum Teil höchst drastischen Angriffe, äußerte. Er sagte unter anderem: Man habe ihm Unfähigkeit vorgeworfen und ihm einen Mäher am Arme genannt. So lange aber der Kaiser lebe, werde er auf seinem Posten anhalten. Er freute sich sehr, daß dem Nationalismus eine deutliche Abgabe Anteil geworden sei, was auch in dem der Regierung angebotenen Mißtrauensvotum zum Ausdruck komme. Auf diesen Worten aber könnten sich die Parteien und die Regierung wohl wieder zusammenfinden.

Wehrvorlage und Dedung. Die Befähigungserfrage.

Berlin, 22. Mai. Es verlautet, daß die Abgeordneten Wassermann und Erzberger in der zweiten Hälfte der vorigen Woche bei dem Reichsminister gewesen sind und ihm eine Mehrheit der bürgerlichen Parteien für eine Reichsvermögenssteuer angeboten haben. Und zwar würde diese Reichsvermögenssteuer, nach dem Vorschlag der jetzt genannten Parteiführer, direkt an eine Modifikation der jetzigen Form des Entwurfes zum Wehrbeitrag, unter besonderer Berücksichtigung einer angemessenen Besteuerung der Aktiengesellschaften, angelehnt werden. Eine bindende Äußerung des Herrn von Bethmann-Hollweg zu diesen Vorschlägen ist, der gleichen Quelle nach, bisher nicht erfolgt. Es wäre Sache des Bundesrats, sich mit einem solchen Beschluß des Reichstages abzufinden, und er könnte es auch, wenn für ihn eine die Finanzhoheit der Einzelstaaten schonende Form gefunden wird, woran nicht zu zweifeln wäre. Jedenfalls wären dann die Bundesstaaten nicht genötigt, sich mit ihren Landtagen wegen der Befähigungserfrage und wären vor einer Erhöhung der Militärbeiträge gesichert.

Frankreich. Die Heeresverstärkungen.

Paris, 22. Mai. In der Budgetkommission erklärten Vertreter des Kriegsministeriums, daß von den geforderten 440 Millionen 231 Millionen für die Rückbehaltung der im Herbst zu entlassenden Jahreshälfte verwendet werden und die übrigen 209 Millionen für die Durchführung der dreijährigen Dienstzeit und die Schaffung neuer Einheiten betreffen. Die Vertreter des Ministers fügten hinzu, die Arbeiten würden nicht vor der Bewilligung durch das Parlament, deren Beschleunigung durch das Ministerium würde, begonnen werden.

Paris, 22. Mai. Die Budgetkommission übergab dem Bureau der Deputiertenkammer ihren Bericht über die Ermächtigung, einen Kredit von 233 Millionen Francs für die Vorbereitungen zur Zurückbehaltung der dritten Jahreshälfte aufzunehmen. Die Diskussion wird wahrscheinlich am Montag beginnen. In der Sitzung der Budgetkommission schlug der Finanzminister vor, ein Spezialkonto für die Landesverteidigung zu schaffen, auf das die bereits geforderten 800 Millionen Francs und weiter die neuen Kredite gebracht werden sollen, die der Marineminister für die Stärkung der Flotte fordern wird. Der Gesamtbetrag dieses Spezialkontos wird sich nach auf 800 bis 1000 Millionen Francs belaufen. Zur Ausgleiche dieses Kontos sollen Obligationen mit vierjähriger Laufzeit zum Durchschnittskurs der französischen Rente vom Jahre 1915 ausgegeben werden. Der Finanzminister betonte ausdrücklich, daß diese Anleihe nur für die einmaligen Ausgaben dienen solle.

Paris, 23. Mai. Der Senat hat das Marinebudget angenommen. Die Heereskommission hat den Bericht des Deputierten Paté über die dreijährige Dienstzeit angenommen. Der Bericht wird am Montag im Parlament verteilt werden.

Paris, 23. Mai. Den Blättern zufolge wurde im letzten Ministerat der General Pau zum Regierungskommissar ernannt, damit er in der Kammer den Gesetzentwurf über die dreijährige Dienstzeit verteidige. Ferner heißt es, die Regierung habe die feste Absicht, gegen den revolutionären allgemeinen Arbeitsverband wegen seiner antimilitaristischen Treibereien energisch einzuschreiten.

Die Soldatenmeutereien.

Paris, 22. Mai. Mehrere Blätter veröffentlichten den Wortlaut eines Auftrufs, der am vergangenen Freitag unter der Befehlung von Toul verteilt wurde. Der Aufruf fordert die Soldaten auf, gegen den von der Regierung beschlossenen „Staatsstreik“ sich aufzulehnen und zur Gewalt und zu Gesetzlosigkeiten ihre Zuflucht zu nehmen. In allen Regimenten Frankreichs, besonders aber im Osten, wurden gleichzeitige Kundgebungen stattfinden. Der Schluß des Auftrufs lautet: „Nieder mit den Militärverträgen! Nieder mit den 3 Jahren!“ — Im Forts Saint Vincent bei Toul versuchten Soldaten eine Kundgebung gegen die dreijährige Dienstzeit. 3 Rädelführer wurden verhaftet. — In Commercy und Verouville im Departement Meuse versammelte sich eine Anzahl Soldaten des 154. und des 155. Regiments im Kasernenhof und gab ihrer Unzufriedenheit über die Zurückbehaltung der Jahreshälfte 1910 Ausdruck, daß sie die Internationale fangen. Der Regimentsoberst schritt ein und machte den Demonstrationen ein Ende. Von jedem Regiment wurden etwa 10 Soldaten nach dem Gefängnis abgeführt. — In Châlons-sur-Marne versuchten mehrere Soldaten auf der Straße gegen die dreijährige Dienstzeit zu demonstrieren, wurden aber von einem Unteroffizier vertrieben.

Rodez (Departement Aveyron), 22. Mai. Gestern Abend versammelten sich ungefähr 200 Soldaten des 122. Infanterieregiments auf ihrem Kasernenhof. Sie beschloßen eine Kundgebung gegen die Zurückbehaltung der dritten Jahreshälfte und wollten unter Führung ihrer Spielleute durch die Stadt ziehen. Die Kundgebung wurde jedoch sofort noch im Inneren der Kaserne unterdrückt.

Orleans, 23. Mai. Soldaten der hiesigen Garnison haben sich gestern den Kundgebungen gegen die dreijährige Dienstzeit angeschlossen. Sie riefen: Nieder mit den drei Jahren! Vier Artilleristen wurden in Arrest abgeführt. In ihren Taschen fand man antimilitaristische Schriften.

Paris, 22. Mai. Infolge des Umfandes, daß bei den jüngsten Militärkundgebungen in Toul mehrere Offiziere in Zivil von Soldaten bedroht wurden, hat der Kriegsminister dem Kommandanten von Toul die Befehlung erteilt, daß fortan sämtliche Offiziere und Militärbeamte auf der Straße und in öffentlichen Lokalen nur in Uniform erscheinen dürfen.

Paris, 23. Mai. Die Deputiertenkammer hat den Gesetzentwurf angenommen, der die Erlaubnis, Spielfälle zu halten, auf Bäderorte beschränkt und die Spielflächen im Umkreis von 100 Kilometern von Paris aufhebt.

Die Lage auf der Balkanhalbinsel. Die Londoner Friedenskonferenz.

London, 22. Mai. Wie das Reutersche Bureau erzählt, werden ausgezeichnete Fortschritte für den Abschluß des Friedens gemacht. Zwischen den Delegierten der Balkanstaaten und den türkischen fanden neue Konferenzen statt, um die zugrundeliegenden Bedingungen des Friedensvertrages zu finden. Man glaubt nicht, daß die türkischen Delegierten sich ernsthaft der Ansicht der Verbündeten widersetzen. Es ist wahrscheinlich, daß Europa gegen die vorgeschlagenen Änderungen keinen Widerspruch erhebt. Sämtliche Missionen der Verbündeten hielten heute eine Konferenz ab, um über die Lage unter dem Gesichtspunkte der Ereignisse in den letzten Tagen zu beraten. Es wird auch hervorgehoben, daß die Großmächte die Vorschläge betreffend die besonders Serbien betreffenden Fragen genehmigten und daß Serbien von dieser Erklärung vollkommen befriedigt sei. Das Datum der offiziellen Verkündung der Delegierten ist noch nicht festgestellt, doch wird wahrscheinlich die Entscheidung hierüber in einigen Tagen getroffen werden.

London, 23. Mai. (Meldung des Reuterschen Bur.) Zu den von den Verbündeten vorgeschlagenen Änderungen an dem Entwurf des Friedensvertrages, soweit sie eine Änderung der Friedensbedingungen selber bezwecken, die von den Mächten aufgestellt und von den Kriegführenden angenommen wurden, meinen die Türken, daß solche Vorschläge einen ausgeprägten Mangel an Achtung vor den Mächten zeige. Sie werden gegen die vorgeschlagene Streichung der Worte „und verbündete Souveräne“ Einspruch erheben. Es wird geltend gemacht, daß durch diese Änderung der Sultan verpflichtet werden würde, die Entscheidung der Mächte hinsichtlich Albanien und der Inseln anzunehmen, während nicht erwähnt werde, daß die verbündeten Souveräne in gleicher Weise verpflichtet sind.

Paris, 22. Mai. Dem „Temps“ wird aus Petersburg gemeldet, der russische Minister des Aeußeren habe den verschiedenen Regierungen mitgeteilt, daß alle die asiatische Türkei betreffenden Fragen, wie z. B. Pologge, Gendarmerie usw., nur durch eine allgemeine Besprechung u. a., an welcher alle Mächte teilnehmen würden, geregelt werden können.

Die albanische Frage.

London, 22. Mai. Wie das Reutersche Bureau erzählt, ist angefangen der vielen verwickelten Fragen in Verbindung mit der Verwaltung Sutaris den Mächten der Vorschlag gemacht worden, daß diese Verwaltung den fremden Konsularkorps anvertraut werde, welches sie unter den Befehlshabern der internationalen Flottenmacht zu führen hätte.

Paris, 22. Mai. Nach einer Blättermeldung hat die Vorkonferenz am Vorschlag des französischen Botschafters Paul Cambon einen Entwurf für die Organisation Albanien ausgearbeitet, entsprechend dem von ihm dargelegten Gedanken.

Wien, 22. Mai. Die Nachrichten Wiener Blätter von einem bevorstehenden Urlaub des Ministers des Aeußeren, Grafen Berchtold, entnehmen, wie das Wiener K. K. Korrespondenz, jeder Grundlage. Es sei selbstverständlich, daß der Minister des Aeußeren in einem Augenblick, wo so wichtige internationale Fragen zur Behandlung stehen, sein Amt, auch für kurze Zeit, nicht verlassen könne.

Letzte Nachrichten.

Beförderung des Prinzen Oskar von Preußen. Berlin, 23. Mai. Das Militärmodenblatt meldet die Beförderung des Prinzen Oskar von Preußen, Oberleutnant beim ersten Garderegiment zu Fuß, zum Hauptmann.

Eine Gedächtnisfeier für den Herzog Georg Wilhelm von Braunschweig. Rathenow, 22. Mai. Am Dorfe Nadel bei Friesack fand zum Gedächtnis des vor Jahresfrist tödlich verunglückten Herzogs Georg Wilhelm, Herzogs von Braunschweig und Lüneburg und dessen Kammerdieners feierlicher Gottesdienst unter großer Beteiligung statt. Nach Beendigung des Gottesdienstes wurde auf dem Friedhofe der Gräbner zu neuen Kapelle gelegt. Vorher überreichte der Kapitän des Klosters Bruno bei Lüneburg im Namen von über Tausend hannoverscher Frauen und Mädchen eine prächtige Altarbekleidung und zwei silberne Altarleuchter.

Aus dem Reichsanzeiger.

Berlin, 22. Mai. Der Reichsanzeiger veröffentlicht die Hinterlegungsordnung vom 21. April 1913.

Nationalliberaler Sieg in Dortmund. Dortmund, 22. Mai. Die Wahl des Nationalliberalen Schwedendieff erweist nach dem Ergebnis der Wahlmännerversammlung sicher.

Der württembergische Landtag. Stuttgart, 22. Mai. Der Seniorenkongress der Zweiten Kammer hat beschlossen, die Beratungen so zu fördern, daß der Landtag spätestens am 1. Juli geschlossen werden kann.

Schweden. Stockholm, 22. Mai. Der schwedische Reichstag hat spät in der Nacht nach lebhafter Debatte den Regierungsentwurf über die allgemeine Altersversicherung mit einem vom Ausschuss vorgeschlagenen und von der Regierung gebilligten Vorschlag angenommen. Der Entwurf fand bei allen Parteien günstige Aufnahme. Er kam mit 111 Stimmen gegen 28 in der Ersten Kammer und mit 172 gegen 25 Stimmen in der Zweiten Kammer zur Annahme.

Spanien. Paris, 22. Mai. Aus Madrid wird gemeldet, daß der Handelsminister Villanueva die Kammerpräsidentenschaft übernehmen und durch den ehemaligen Handelsminister Gasset ersetzt werden wird. Romanones habe dadurch einem Zwist zwischen beiden Gruppen der liberalen Partei vorgebeugt.

Paris, 23. Mai. Aus Madrid wird gemeldet, Justizminister Berrojo habe mit seinem Rücktritt gedroht, falls Gasset, welcher sein persönlicher Gegner sei, der Nachfolger Villanuevas würde. Unter diesen Umständen glaubt man, daß Villanueva, von einer Krise vorzubeugen, die Präsidentenschaft der Kammer ablehnen werde. Als Kandidat für den Posten gelte nunmehr Burrel.

Morokko. (Eigener Drahtbericht.)

Paris, 23. Mai. Aus Udschba wird gemeldet, daß marokkanische Pflünderer auf der Straße von Merada einen Postwagen überfielen, den Kutscher und einen Reisenden töteten und zwei europäische Frauen entführten.

Amerika. New York, 21. Mai. Nach einer Depesche aus Mexiko hat ein Mitglied des Kabinetts mitgeteilt, daß gestern ein Kontrakt mit französischen Bankiers für eine Anleihe von 150 Millionen Pesos unterzeichnet worden ist.

London, 21. Mai. „Daily Telegraph“ meldet aus Ottawa vom 20. d. M.: Generalmajor Maden, der Chef des Generalstabs in Canada, hat infolge Meinungsverschiedenheiten mit dem canadischen Ministerium sein Amt niedergelegt.

Die mexikanische Anleihe. Mexiko, 22. Mai. (Reuter.) Der Kongress hat gestern nach dem Vertrag über die sechsprozentige Anleihe von zwanzig Millionen Pfund Sterling zum Emissionskurs von 90 Prozent, in zehn Jahren amortisierbar durch 38 Prozent der Einnahmen garantiert, mit französischen Bankiers abgeschlossen, aber englische Interessenten nehmen an der Emission teil. Der Kongress wird noch die Einzelheiten des Vertrages zu beraten haben.

Ein Auto-Unfall. Berlin, 22. Mai. Gegen 5 1/2 Uhr überfuhr ein von dem Herzog von Cumberland benutztes Briantato an der Schloßbrücke den 10jährigen Sohn eines Lehrers aus Lichtberg. Der Knabe, der zahlreiche äußere Verletzungen, wahrscheinlich aber keine schweren inneren Schäden davongetragen hat, hatte sich aus der Fahrzeugmenge hervorgebracht und war, trotzdem das Automobil besonders langsam fuhr, unter die Räder gekommen. Der Herzog besuchte den Knaben persönlich auf der Pfistwache und entsandte später einen Adjutanten zu den Eltern des Verunglückten und in die Gharie, wohin der Knabe gebracht wurde.

Wieder ein Auto-Anschlag. Differenzen, 22. Mai. Der Führer eines Automobils bemerkte in der Dunkelheit das plötzliche Aufleuchten eines elektrischen Lichtes am Straßenrand und sah gleich darauf ein Drahtseil, das quer über die Straße gespannt war. Das Auto rannte gegen das Seil, das krachend entzwei sprang. Die Insassen des Automobils sahen gleich darauf noch einmal ein elektrisches Licht im Walde aufblitzen. Die Polizei ist den Tätern auf der Spur.

Einfuhr im Zirkus. Wien, 23. Mai. Bei der gestrigen Abendvorstellung im hiesigen Zirkus Büch führte eine 3 Meter über der Manege hängende Eisenbrücke herunter. Von den in der Manege befindlichen Arbeitern wurde einer tödlich und zwei schwer verletzt. Vom Publikum wurden drei Personen, darunter eine Frau, verletzt. Die Vorstellung wurde abgebrochen.

Opfer einer Seemine. Marseille, 22. Mai. Ein Telegramm aus Smyrna bringt die Meldung von dem Aufstoßen des französischen Dampfers Genegal auf eine Mine. Das Schiff wurde schwer beschädigt und sank bei den Befestigungswerken. Besatzung und Passagiere, von denen einige verletzt wurden, wie auch die Frachtkisten, sind gerettet. Vier Personen werden vermisst.

Unglücksfälle und Verbrechen. Berlin, 22. Mai. Der Knabenmörder Ritter unternahm heute im Untersuchungsgefängnis einen Selbstmordversuch, indem er sich mit einem Handtuch zu erhängen versuchte. Sein Vorhaben wurde aber noch rechtzeitig bemerkt.

Berlin, 22. Mai. Dem „Lokal-Anz.“ zufolge ist der Anfangs August v. J. hiesig geordnete Rechtsamwalt Brederick in einer Stadt Sibamerica verhaftet worden. Wegen seiner Auslieferung schweben bereits Verhandlungen.

Rom, 22. Mai. Der Advokat Aureli, der Vermögensverwalter zahlreicher römischer Aristokraten, ist seit vier Tagen verschwunden. Die Prüfung seiner Bücher ergab das Fehlen von 1 Million Lire.

Madrid, 22. Mai. Die Polizei verhaftete den an der Kriegsschule angelegten Hauptmann der Reserve, Manuel Sanchez und dessen Tochter, die einer Klubmann namens Garcia Jalon in ihre in der Kriegsschule gelegene Wohnung gelockt, ihn getötet und seinen Leichnam zerstückelt und diesen dann in eine Senzgrube gemorfen hatten. Es heißt, daß die beiden einen Erpressungsversuch an Jalon unternommen hätten und da er Widerstand geleistet habe, ihn umgebracht hätten.

Frankfurt a. M., 22. Mai. Nach zweijähriger Dauer ist der Streit zwischen den „Frankfurter Nachrichten“ und dem „Frankfurter Generalanzeiger“, dessen strafrechtliche Seite schon vor längerer Zeit zum Austrag gekommen ist, auch hinsichtlich der württembergischen Ansprüche durch außergerichtlichen Vergleich erledigt worden. Die „Frankfurter Nachrichten“ hatten bekanntlich den „Frankfurter Generalanzeiger“ auf Schadensersatz in Höhe von 1 Million Mark verklagt, während der „Generalanzeiger“ Widerklage erhoben und Widerklage zurück unter Verzicht auf alle geltend gemachten Ansprüche.

Wien, 22. Mai. Wegen des ab 7. September d. J. auf sechs Tage berechneten Deutschen Weinbauparlamentes in Mainz fand heute hier eine gemeinschaftliche Sitzung des hiesigen Weinbauverbandes mit der Behörden statt. Oberbürgermeister Göttemann gab hierbei die Erklärung ab, daß die Stadt Mainz bereit sei, den Kongress finanziell zu übernehmen. Gleichzeitig soll eine Ausstellung der Kellertechnik und Weinbautechnik hier stattfinden.

Berlin, 22. Mai. Das „Militärmodenblatt“ meldet: Oberst v. Behr, Kommandeur des Inf.-Regts. 118 wurde mit der Führung der 32. Infanterie-Brigade beauftragt, und Oberleutnant Winter, Kommandeur des ersten Jägerbataillons zum Kommandeur des Infanterie-Regiments 118 unter Beförderung zum Obersten ernannt.

Breslau, 22. Mai. Heute früh ist in Jäseborn der Landtagsabgeordnete Kammerherr v. Arnim gestorben.

Wien, 21. Mai. Heute hat auf dem Semmering der Albanerführer Dglvilla nach einem kurzen Wortwechsel seine junge Gattin durch einen Revolvererschuß getötet und sich dann selbst erschossen. Die Ursachen des Ehedramas sind bis jetzt unaufgeklärt.

Paris, 22. Mai. Die Tochter des spanischen Revolutionärs Ferrer, die im Odeon auftretende Schauspielerin Pa Ferrer ist in Fontainebleau unerwartet gestorben.

Rom, 23. Mai. Der König hat den General Ragni auf seinen Wunsch von der Stellung als Gouverneur Tripolitaniens entlassen und den Generalleutnant Caironi zum Gouverneur ernannt.

New York, 23. Mai. Die Sammlungen für den Kaiser Wilhelm-Jubiläumsschiff für das Deutsche Kreuz haben 36 555 Dollar ergeben.

**Volkswirtschaft.**

**Die Nachrichten für Handel, Industrie und Landwirtschaft.**

Aus Anlaß der Erhöhung des Postens im Reichsstat für die Herausgabe der im Reichsamt des Innern zusammengestellten „Nachrichten für Handel, Industrie und Landwirtschaft“ um 10 000 M ist von verschiedenen Seiten, so namentlich auch von der Budgetkommission des Reichstags angeregt, in der Lieferungs der Nachrichten eine Aenderung eintreten zu lassen. Seit dem 1. Januar d. Js. werden die Nachrichten an das Ausland gegen eine Abonnementsgebühr von 20 M jährlich abgegeben, während sie an inländische Interessenten kostenlos versandt werden. Die starke Zunahme der Auflage, die zurzeit über 9000 beträgt, beansprucht einen dauernd steigenden Aufwand für Druck- und Versendungskosten. Es ist daher angelegt, wenigstens einen Teil dieser Kosten durch Erhebung eines Abonnementsbeitrages auch für den inländischen Bezug aufzubringen, wodurch gleichzeitig eine wesentliche Vereinfachung in dem Bezug und der Lieferung der Nachrichten erreicht würde. Naturgemäß könnte es sich bei dem Zweck der Veröffentlichung nur um einen mäßigen Beitrag von etwa 5 M jährlich handeln. Dem Vorhaben nach schwebenden Erwägungen über eine derartige Maßnahme, mit der den Wünschen der Budgetkommission entsprochen wurde.

**Arbeiterbewegung.**

**Aus dem Malergewerbe.**

In Hamburg hat die Verbandsgruppe des Arbeitgeberverbandes im Malergewerbe den Schiedspruch des Kollegiums der Unparteiischen abgelehnt, sich aber für Aufhebung der Aussperrung ausgesprochen.

**Was in der Welt vorgeht.**

**Ein Eisenbahndieb.** Der stellungslöse Handlungsgehilfe Karl Gahn aus Frankfurt a. M. Sachsenhausen ist als Eisenbahndieb festgenommen worden, der dieser Tage dem Bankier Friedmann aus Berlin eine Mappe mit 200 000 M. Wechsel gestohlen hat. Fünfzehn Diebstähle sind ihm nachgewiesen worden.

**Goldfund aus vorchristlicher Zeit.** In Eberswalde machten bei Ausschachtungsarbeiten auf dem Gutsbezirk Messingwerk Arbeiter einen wertvollen Goldfund, der aus dem 7. oder 8. Jahrhundert vor Christi Geburt stammen soll. Es handelt sich um 78 Gegenstände aus massivem Golde im Gesamtgewicht von 2 1/2 Kilogramm; es sind hauptsächlich Trinkgefäße, Armspangen und Fingerlinge.

**Ein Hotelbrand.** In Antwerpen ist das Hotel Stadt Frankfurt nachts abgebrannt. Unter den Gästen, hauptsächlich Auswanderern, befanden sich etwa 40 Deutsche. Sie konnten sich nur notdürftig befehlen retten.

**Der Automobilräuber gefaßt.** Die Gendarmen entdeckte in einem Hotel in Effigny le Grand das in Paris von dem Belgier Davignon ent-

fährte Automobil und beschlagnahmte das Fahrzeug, in dem Davignon nach dem Mordanschlag gegen den Automobilfabrikanten Garde mit seiner Geliebten geflüchtet war. Während seine Geliebte verhaftet wurde, gelang es Davignon zu entkommen. Gendarmen und Einwohner verfolgten ihn. Davignon wurde nach kurzer Flucht in einem Sumpfe in der Nähe der Gemeinde Caffres gefaßt und nach kurzem Feuergefecht verwundet und festgenommen.

**Handel, Gewerbe und Verkehr.**

**Warenmarkt.**

**a. Eßlingen, 23. Mai.** Der letzte Schweinemarkt war mit 33 Ferkeln und 13 Käufer Schweinen besetzt; der Preis der Ferkel schwankte zwischen 50 und 53 M, der Preis der Käufer Schweine zwischen 75 und 100 M. Der Geschäftsgang war sehr gut; weitaus der größte Teil der zugefahrenen Ware wurde verkauft.

**Schiffahrt.**

**Hamburg-Amerika-Linie.**

Hamburg, 21. Mai. Die nächsten Abfahrten von Post- und Passagierdampfern finden statt: Nach New York: 24. Mai „Cleveland“, 25. Mai „President Lincoln“, 29. Mai „Pennsylvania“, 5. Juni „America“, 7. Juni „Patricia“, 11. Juni „Imperator“, 14. Juni „Kronprinzessin Cecilie“, 18. Juni „Kaiserin Auguste Victoria“. Nach Boston (Mass.): 30. Mai „Antula“, 8. Juni „Blücher“. Nach Philadelphia: 27. Mai „Sieglinde“, 3. Juni „Prinz Adalbert“, 19. Juni „Prinz Oskar“. Nach Baltimore: 24. Mai „Andore“, 30. Mai „Antula“, 10. Juni „Antum“. Nach New Orleans: 5. Juni „Andia-

nola“. Nach Montreal: 30. Mai „Bia“, 6. Juni „Mexico und Cuba: 28. Mai „Frankenwald“, 31. Juni „La Plata“. Nach Ostafrika: 25. Mai „D. Ahlers“, 30. Mai „Brisgavia“, 30. Mai „Silesia“, 16. Juni „Suevia“. Nach Madagaskar: 25. Mai „Rico lajeff“, 25. Mai „Rita Wollem“, 27. Mai „Rico lajeff“. Nach Persien: 27. Mai „Rico lajeff“.

Mitgeteilt durch Jos. Wih. Roth, Leopoldstr. 26. und Friedr. Morlok, Karl-Friedrichstraße 26.

**Versteigerungen**

in den Amtsbezirken Karlsruhe, Baden-Baden, Bruchsal, Durlach, Eppingen, Ettlingen, Rastatt. Samstag, den 24. Mai 1913.

**Karlsruhe.** Feugros-Verf. vorm. 10 Uhr im Gemann Wäfferung beim Gerbthaus. **Waldenburger Rastatt.** Gras-Verf. vorm. 8 Uhr. **Zusammenkunft am Ottersdorfertor.** **Gernsbach.** Feugros-Verf. gerung vorm. 8 Uhr im Rathaus.

1888 **25** 1913  
**DUNLOP**  
Pneumatik  
Die erste und seitdem die führende Marke.



# Sunlicht Seife

wird aus streng geprüftem, edelstem Rohmaterial hergestellt! Ihre Qualität ist daher immer zuverlässig die beste! Da sie für alle Zwecke, wo es sich um einwandfreie Reinlichkeit handelt, geeignet ist, verwenden nur diese Seife Millionen Hausfrauen jeden Standes!



**Statt jeder besonderen Anzeige.**

Heute nacht 2 Uhr entschlief im Alter von 65 Jahren unser lieber Bruder, Schwager und Onkel

## Herr Emil Glaser

Kaufmann und Alt-Stadtrat  
Ritter des Zähringer Löwen I. Klasse mit Eichenlaub.

Karlsruhe, den 22. Mai 1913.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

### M. A. Glaser.

Die Beerdigung findet Samstag, den 24. ds. Mts., nachmittags 1/2 3 Uhr, von der Friedhofkapelle aus statt.  
Es wird gebeten, von Beileidsbesuchen Abstand zu nehmen.

**Todes-Anzeige.**

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, meine innigstgeliebte Frau und treubesorgte Mutter, unsere liebe Tochter, Schwester, Schwägerin u. Tante

## Elisabeth Zirk geb. Gnam

nach kurzem, aber schwerem Leiden, wohl vorbereitet mit den Tröstungen der hl. Kirche, Mittwoch abend 1/2 9 Uhr in die ewige Heimat abzurufen.

Karlsruhe, den 21. Mai 1913.

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:

### Otto Zirk.

Die Beerdigung findet Samstag nachmittags 4 Uhr statt.  
Trauerhaus: Seminarstr. 7.  
Statt jeder besonderen Anzeige.

Gegen

## Krampfhusten

sowie chronische Katarrhe empf. die schleimlösenden unschädlichen **Dr. Lindenmeyers Salus-Bonbons.** Zugleich gutes Magenmittel! In Schachteln à M. 1.- und in Beuteln zu 25 und 50 S., Tee 20 S., in den Apotheken, Drogerien u. in der Engros-Niederlage Gebr. Bester, Zirkel 15.

## Trauerbriefe

— liefert rasch und billig —  
die C. F. Müllersche Hofbuchhandlung m. b. H.  
Ritterstraße 1, eine Treppe hoch.

**Gelbfleischige Sommer-Malta-Kartoffeln**  
nicht vermischt mit billigeren Sorten  
per Pfd. 20 Pfg., 3 Pfd. 55 Pfg.,  
5 Pfd. 90 Pfg.

**Bollfette Matjes-Heringe**  
empfiehlt  
**W. Erb, am Videlplatz.**  
Geschäftsprinzip:  
**Vom Guten das Beste.**

**Karlsruher Familien-Kranken-Kasse**  
(unter staatlicher Aufsicht)  
gewährt Arzt, Apotheke usw.  
Freie Arztwahl.  
Prospekte sind erhältlich in den Filialen:  
Oststadt: Gerwigstraße 60 III  
Mittelstadt: Zähringerstr. 32 II  
Weststadt: Grenzstraße 34 I  
Südstadt: Morgenstraße 6 II.

Ziehung am 27., 28. u. 29. Mai  
**2. Strassburg. Münster Geld-Lotterie**  
250000 Lose, 8339 Geldgewinne = Mk.  
**250000**  
**75000**  
**30000**  
**20000**  
**10000**

Strassburg. Geld-Lose à 3 Mk.  
Münster-Lose 30 Pf. extra,  
in Lotteriegeschäften, Loseverkäufstelen und durch  
**J. Stürmer,**  
Kohl a. Rhein.  
Wörner & Wehrle, Erbprinzenstrasse 23.

**Neuvergolden**  
von Spiegel- und Bilderrahmen  
fachgemäß und billigst bei  
**Heidmann**  
Vergolderei Akademiestr. 35.

# Wanderer

empfehlen wir unsere grosse Spezial-Abteilung für zweckentsprechende

## Sport- u. Touristen-Kleidung

Sport-Anzüge  
in prakt. u. gefällig. Formen, schöne Dessins, erprobte Qual. von Mk. 19.75 bis 65.—

Sport-Stutzen in großer Auswahl  
Pelerinen für Damen u. Herren, in allen Preislagen.  
Bozener Mäntel, Wetter-Mäntel.

Einzelne Sport-Hosen. Sommer-Sport-Loden-Joppen.

# Spiegel & Wels.

Um zu räumen werden sämtliche **Herrenkleiderstoff-Neße Kostüme- u. Loden-Neße** zu enorm billigen Preisen abgegeben.  
**Kaiserstraße 133,**  
Ecke Kaiser- und Kreuzstraße.

**Vor den Lotteriefestien**  
spielen nur noch als letzte Rhein. Luftfahrtlose . à 50 Pf.  
Straßburger Münzer . à 3 M.  
Bad. rote Kreuzlose . à 1 M.  
die ich empfehlend anzeige.  
**Carl Göz,**  
Gebelstr. 11/15 beim Rathaus.

**Gruppenbilder**  
von Vereinen, Korporationen, Tischgesellschaften, Familienbilder werden unter voller Garantie konkurrenzlos billigst angefertigt.  
**Photogr. Atelier Rembrandt**  
Karlsruhe,  
Karl-Friedrichstraße 32.  
Fernruf 2331.

Bekanntmachung.

Mit Zustimmung des Bürgerausschusses vom 29. April 1913 und Stadtsanction vom 9. Mai 1913 Nr. 6555 I wurde folgender Gemeindebeschluss über die Erhebung von Gebühren für die Tätigkeit der Ortsbaukontrolle und Prüfung der Hausentwässerungsanlagen erlassen:

§ 1. In den Fällen, in denen nach der Landes- oder städtischen Bauordnung eine baupolizeiliche Genehmigung erforderlich ist, hat der Bauherr für Prüfung des Baugesuchs und Überwachung der Bauausführung eine Gebühr von 2,00 der geschätzten Bauausführung, mindestens jedoch 4,00, an die Stadtkasse zu entrichten.

§ 2. Wird das Baugesuch zurückgezogen, bevor die Ortsbaukommission sich gütlich geäußert hat, so wird eine Gebühr nicht erhoben. Wird das Baugesuch zurückgezogen, nachdem sich die Ortsbaukommission geäußert hat, oder wird die Baugenehmigung verweigert, oder erlischt die Baugenehmigung nach § 135 der Landesbauordnung, so ist nur die Hälfte der in § 1 genannten Gebühr, mindestens aber 2,00, zu entrichten; der in letzterem Falle bereits bezahlte Betrag wird zurückvergütet, falls dies innerhalb 3 Monaten nach Erlassung der Baugenehmigung beantragt wird.

§ 3. Mithin ein Baugesuch infolge einer erheblichen Änderung oder Ergänzung oder zum Zwecke der Verlängerung der Genehmigungsfrist (§ 135 Absatz 2 der Landesbauordnung) wiederholt geprüft werden, so ist eine Zusatzgebühr zu entrichten, die nach dem Zeitpunkt der Beantragung der Ortsbaukontrolle berechnet wird (siehe § 7), jedoch nicht weniger als 2,00, auf Grund des § 140 Absatz 9 der Landesbauordnung ausnahmsweise besondere Bauvorschriften anordnet.

§ 4. Für die Tätigkeit der Beamten der Ortsbaukontrolle bei den allgemeinen Wohnungsuntersuchungen, der Feuerbau- und der zeitweiligen Befestigungen der Holzlager, Warenhäuser und anderer feuergefährlicher Anlagen werden Gebühren nicht erhoben.

§ 5. Hat die Ortsbaukontrolle in anderen Fällen, als den unter § 1 bis 4 genannten, auf Anordnung des Bezirksamts Befestigungen vorzunehmen oder Gutachten zu erstatten, so hat derjenige, welcher das Verfahren veranlaßt hat oder zur Tragung der Kosten verurteilt wurde, eine Gebühr an die Stadtkasse zu entrichten, die nach dem Zeitpunkt der Beantragung der Ortsbaukontrolle (siehe § 7) berechnet wird, aber nicht weniger als 2,00 betragen soll.

§ 6. Die Gebühren werden in den Fällen der §§ 1, 2 und 3 Absatz 1 fällig, sobald ein Baubescheid ergangen ist, oder das Baugesuch zurückgezogen wird; in den Fällen des § 3 Absatz 2 und § 5, sobald die Amtshandlungen vorgenommen wurden.

§ 7. Die Ortsbaukontrolle schätzt die Bauausführung und legt die Gebühren fest. Ueber Beschwerden entscheidet vorbehaltlich der gesetzlichen Rechtsmittel der Stadtrat.

Die Bauausführung wird nach den endgültigen, dem Baubescheid zugrunde liegenden Plänen und Beschreibungen, wenn aber das Baugesuch vor Erlassung eines Baubescheides zurückgezogen wird, nach den zurückgezogenen Plänen und Beschreibungen geschätzt.

Wenn die geschätzte Bauausführung durch 1000 nicht ohne Rest teilbar ist, so ist sie auf den nächsten durch 1000 teilbaren Betrag nach unten abzurunden. Soweit die Höhe der Gebühren sich nach dem Zeitaufwand richtet, wird für jede Stunde 2,00 berechnet; Bruchteile von Stunden werden, wenn sie weniger als 1/2 Stunde betragen, nicht, ansonsten als volle Stunden berechnet.

§ 8. In den Fällen, in denen nach der städtischen Hausentwässerungsordnung eine Genehmigung des städtischen Tiefbauamts erforderlich ist, hat der Grundstückseigentümer für Prüfung des Genehmigungsantrags und Überwachung der Bauausführung eine Gebühr von 10,00, oder, falls die geschätzte Bauausführung des Neubaus (siehe § 7 Absatz 1 und 2) oder die der Erweiterung zur Feuerversicherung zugrunde gelegten Neubauten eines bestehenden Hauses 10000,00 oder mehr betragen, eine Gebühr von 20,00 zu entrichten.

Bei Änderungen bestehender Anlagen werden Gebühren nur erhoben, wenn sie im Zusammenhang mit einem Neu- oder Umbau ausgeführt werden. Die Gebühr wird fällig, sobald die Genehmigung erteilt ist.

Der Stadtrat.

Dr. Paul. Bürger.

Große Obstwein-Versteigerung.

Der unterzeichnete läßt im Auftrag der Apfelweinregulierung von Karl Wagner, Durlach, in ihrem Lagerfeld, Rehmstraße 1, Durlach: 60000 Liter reinen Apfelwein, 20000 Liter halb Apfel- halb Birnenwein am 26. und 27. Mai, jeweils vormittags von 8 Uhr an, öffentlich versteigern. Käufer haben leibweise zur Verfügung gegen kleine Vergütung.

Friedrich Kratt, Waisenrat,

Durlach.

Das städt. Rheinbad in Mayau

ist von heute an am östlichen Rheinufer etwa 100 Meter unterhalb der Schiffbrücke zur Benützung aufgestellt. Karlsruhe, den 21. Mai 1913. Städt. Tiefbauamt.

Der Landesfiskus Eisenbahn-

verwaltungen verkauft bezw. verpachtet das auf 1. Januar 1914 pachtfrei werdende Gelände im Gemann Räs- und Brotäcker der Gemarkung Rastatt, seitheriges Exerzierplatzgelände, Egb.-Nr. 4246 a, mit 4 ha 35 a 18 qm, und Egb.-Nr. 4336 b, mit 5 ha 44 a 93 qm.

Kauf- bezw. Pachtliebhaber wollen ihre Preisangebote, nach Art berechnet, bis spätestens 7. Juni d. Js. an die Großh. Bauinspektion II Karlsruhe, Baumeisterstraße 1a, portofrei einbringen. In den Kaufangeboten ist anzugeben, ob Bar- oder Teilzahlung erfolgt.

Die Verkaufs- und Pachtbedingungen werden von uns auf Ansuchen abgegeben. Großh. Bauinspektion II Karlsruhe.

Krankentagelöhnerverband Karlsruhe.

Arbeitsvergebung.

Zu unserem neuen Verwaltungsgebäude in der Gartenstraße 14/16 werden hiermit unter den hiesigen Unternehmern ausgeschrieben: Aufschlagarbeiten einschl. Beschlagsfertigung. Eingabetermin: Donnerstag, den 29. Mai 1913, mittags 12 Uhr.

Die Unterlagen sind im Baubüro der Architekten Curjel & Moser, Gartenstraße 14/16, erhältlich, wofür die Bedingungen eingesehen werden können und die Offerten abgegeben sind. Ansauftrag unter den Submittenten bleibt vorbehalten. Karlsruhe, den 22. Mai 1913.

Der Vorstand.

Zwangs-Versteigerung.

Freitag, den 23. Mai 1913, nachmittags 2 Uhr, werde ich im Pfandlokal Steinstraße 23 hier gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern: 2 Reitpferde, 17 Schulkühe, 2 Segeluhren, 1 Barometer, 1 Fernrohr und 2 Bilder. Karlsruhe, den 22. Mai 1913.

Grasversteigerung.

Montag, den 26. Mai d. Js., wird das Gras der Simons- und Hofmüllerei öffentlich versteigert. Zutrittstermin: Morgens 8 Uhr am Hofmüllerei (Altebrücke). Städtisches Pflanzamt.

Verkauf von Forderungen.

Die zur Konkursmasse Jakob Raber hier gehörigen Geschäftskonten im Gesamtbetrag von ca. 6000 Mk. sollen im ganzen verkauft werden. Verzeichnis und Bedingungen können während der üblichen Geschäftsstunden bei mir eingesehen oder von mir bezogen werden. Schriftliche, verschlossene Gebote sind bis 31. Mai, nachmittags 3 Uhr, bei mir einzureichen. Karlsruhe, den 20. Mai 1913. Konkursverwalter Nagel, Stefaniestraße 47.

Wohnungen

Westendstr. 57, 3 Trepp., ist eine herrschaftliche Wohnung von 7 Zimmern mit Bad und großem Balkon auf sofort zu vermieten. Angesehen von 10-12 und von 3 bis 5 Uhr. Näheres daselbst oder im Büro Kornfeld.

Gartenstr. 66

ist eine Wohnung von 5 Zimmern im 1. Stock, sowie eine 3 Zimmerwohnung im 5. Stock mit Küche, Manfarden, Keller auf 1. Juli zu vermieten. Näheres Klippertstraße 13, Bureau.

KORN SANDS VERMIETUNGSBÜRO. Für Mieter Vermittlung kostenlos. Kaiserstr. 55. Telefon 569.

Friedrichsplatz 6

ist die Bel-Etage mit 8 Zimmern, Badezimmer und mehreren Manfarden auf 1. Juli oder 1. Oktober zu vermieten. Preis 2000 M. Näheres im Laden bei G. A. Kandler.

Die selber im Hause Friedrichsplatz 4

von der Eisenbahnabteilung des Finanzministeriums innegehabten Räume: Bel-Etage 9 Zimm. mit reichl. 3 Treppen 4-5 u. Jugendz. sind auf 1. Oktober zusammen oder einzeln zu vermieten. Die Räume werden wunschgemäß hergerichtet. Ein Geh. von 10 bis 12 und 2 bis 4 Uhr. Näheres 1 Trepp. hoch links od. bei Herrn Kornfeld, Kaiserstraße 56.

Moltkestraße 45

ist die Parterrewohnung, bestehend aus 6 Zimmern u. Wohnküche, Küche, Speisekammer, Bad, Mädchenkammer und reichlichem Zubehör, per 1. Oktober zu vermieten. Besichtigung von 11 bis 1 Uhr nach vorheriger Anmeldung auf unserm Büro Erbprinzenstr. 31, Curjel & Moser.

Wohnung zu vermieten.

Am Blumenplatz in Durlach ist eine herrschaftliche Wohnung, 2 St., bestehend aus 8 Zimmern, 2 Manfarden, Küche, Speisekammer, Kellerabteilung, gemeinsamer Waschküche u. Speiseraum mit dem Mieter des 1. Stocks, per sofort zu vermieten. Reflektanten wollen sich an den Besitzer Emil Reimann in Ludwigsbad a. Rh. wenden.

Jollystraße 11,

in schöner, freier Lage, ist die Wohnung im 3. Stock, bestehend aus 7 Zimmern, Küche, Bad und reichlichem Zubehör per 1. Juli d. Js. anderweitig zu vermieten. Näh. zu erfahren bei A. Gössel, Kriegsstraße 97, Büro im Hof.

Herrschafts-Wohnung.

In der Kaiser-Allee ist eine Wohnung von 7 Zimmern und reichl. Zubehör im 3. Stock auf 1. Juli oder früher zu vermieten. Einzusehen von 10 Uhr vorm. bis 5 Uhr nachmittags. Näh. Kaiser-Allee 80, 2. Stock.

Wohnung zu vermieten.

Waldhofsstr. 14, n. dem Schloßplatz, 2 Trepp. hoch, ist eine schöne Wohnung von 7 Zimmern, Badezimmer, Balkon, gr. Hofparadeise u. reichl. Zubehör auf 1. Juli zu vermieten. Angesehen zwischen 10 und 4 Uhr. Näheres parterre od. im Kontor im Hofe rechts.

Kaiserstraße 105

ist eine 5 Zimmerwohnung, Bad und reichl. Zubehör auf 1. Juli zu vermieten. Näheres 2. Stock.

Bürgerstr. 10 III

ist eine Wohnung von 5 Zimmern, Küche, Keller auf 1. Juli zu vermieten. Näheres Dirschstraße 27, I.

5 Zimmerwohnung

mit Bad, Speisekammer u. reichl. Zubehör, in schöner freier Lage, sofort oder später zu vermieten, eventl. sichere Untervermietung. Preis 600 M. Näh. Mühlburg, Grabenstraße 6, 1. Stock.

Leopoldstraße 2

nächst dem Kaiserplatz, ist in seinem Hause der 2. Stock mit 5 Zimmern, Bad und Zubehör auf 1. Juli oder später zu vermieten. (Gas und elektr. Licht.)

Schillerstraße 56,

1. oder 2. Stock, 5 gr. Zimmer, Bad, Speisekammer, 1 Manfarde, gelb. Veranda, Balkon, Küche, 2 Keller, Speisekammer und Zubehör versehen. Halber auf 1. Juli oder 1. Oktober zu vermieten.

5 Zimmerwohnung

als Geschäftsräume geeignet, zu vermieten. Zu erfragen 10 bis 4 Uhr Herrenstraße 15, 3. Stock links.

Stefanienstraße

ist in herrschaftlichem Hause die fönig gelegene Parterrewohnung von 5 Zimmern teils sehr großen Zimmern nebst Bad und allem Zubehör auf 1. Juli oder früher sehr preiswert zu vermieten. Näheres Sofienstraße 19, Zimmer 6, von 9 bis 1 und 2 bis 4 Uhr.

Parterre-Wohnung

von 5 Zimmern nebst Zubehör, für ein ruhiges Geschäft sehr geeignet, ist auf sofort oder später zu vermieten: Gartenstraße 8 L.

5 Zimmerwohnung,

Moltkestraße 81, neuzeitlich, mit Erker, Balkon, eingericht. Bad, Speisekammer u. reichl. Zubehör, Gas und elektr. Licht, sehr groß. Vorplatz, per 1. Juli zu vermieten. Haltestelle der Straßenbahn.

Amalienstr. 5, 2. St., ist eine

freundliche 4 Zimmerwohnung mit Zubehör an ruhige Familie auf 1. Juli zu vermieten. Näh. Amalienstraße 3 im Laden.

Auguststraße 18 III per 1. Juli

oder später zu vermieten schöne 4 Zimmerwohn., Balkon, Veranda, 2 Manfarden, 2 Keller, an ruhige Familie. Ertrag 1. St. rechts.

Böckstraße 27, 2. Stock (neues

Saus), ist eine mit allem Komfort der Neuzeit eingericht. 4 Zimmerwohnung auf 1. Juli zu vermieten. Näh. Klapprechtstraße 15, 1. Stock.

Draisstraße 9 III

ist eine große, mit elektr. Licht u. Gas eingerichtete 4 Zimmerwohnung mit eingericht. Bad, Speisekammer, Mädchenzimmer, 2 Kellern, auf 1. Juli zu vermieten. Näheres Rankestr. 6, 1. St., bei Hausler jr., Telefon 2629. Angesehen von 10-3 Uhr.

Gartenstraße 23 (Eckhaus, ohne

Wis-a-vis) ist 1 Trepp hoch eine Wohnung von 4 Zimmern mit Bad- u. Speiseraum nebst üblich. Zubehör an kleine Familie zu vermieten. Einzusehen nachmittags von 3-4 Uhr u. Näheres zu erf. Redtenbacherstraße 6, 1. Stock.

Strandgut.

Ein Roman aus dem Westerland Babelsden von Anny Wolke. (Kaufbuch verboten.)

„Ja, weißt du, Junge, das kam also. Als ich vor einigen Wochen mit der „Cobra“ von Hamburg kam und die Passagiere, wie die Heringe eingepöckelt, bei der leichten Brise — mehr war es nicht — alle sekrant wurden, da rettete ich mich'n hüschchen auf Achterdeck, um mal Luft zu schöpfen. Na, und da sah ich hinten am Heck einen Menschen stehen, unbeweglich und fest. Er schien es garnicht zu merken, daß die Sturzes man so über ihn hingingen. Ab und zu schenkte er nur so das Wasser von seinem Regenrock und Südwesten und guckte weiter auf das Meer. Da schwoll mir altem Seebären das Herz. Ich klopfte ihm auf die Schulter und schrie ihn in dem Sturmsgebrüll an: „Sie sind mein Mann, nich' so'n Bangebüschle wie die anderen.“

„Erst war er erstaunt, dann lächelte er — ein ganzes feines, wunderbares Lächeln, Kinder, und dann — na, dann kamen wir ins Gedröhne. Dunner und Doria, der konnte erzählen. Er war ein ganz feiner Mann, Kinnerr, ihr könnt mir's glauben. Er fragte mich, wo er in Westerland wohnen könnte, aber nicht in einem Hotel, sondern wo es ein hüschchen still ist, und da ich wußte, daß ja in Westerland alles überfüllt war und der Baron schwerlich ein Unterkommen haben konnte, bot ich ihm an, bei uns zu wohnen. Blah ist ja genug in dem Uhlentamp.“

„War das nicht etwas sehr leichtfertig, Ohm, du kamstest doch den Baron garnicht?“ fragte Gerret. „Bomben Kreuzelement, wozu habe ich denn meine zwei gesunden Augen im Kopf. Wozu bin ich denn ein halbes Menschenleben durch die ganze Welt gefahren. So was, wißt ihr, Kinnerr, traucht ja nicht alle Tage auf dem Boden rum, bis auf die alten Bücher, die keiner versteht, is' er ja ein ganz vernünftiger Mann.“

Ich habe auch Bücher gelesen, ja wohl, aber nich' so was mit nackte Feuersmischer. Und du, Gerret, mußt Ray das sagen, daß sich so was nicht paßt.“

Wieder stieg das heimliche Lachen in beider Augen auf. Wie frei das machte und die dunkle Last von der Seele nahm. „Wenn du weiter nichts an deinem Gast auszufragen hast, Ohm, dann kannst du ruhig sein. Die Werte des großen Meisters kennen zu lernen gehört nicht nur zur allgemeinen Bildung, sondern es trägt auch dazu bei, unser Denken und unsere Anschauungen zu veredeln und unser Schönheitsgefühl zu wecken.“

„Nun bitte ich einen vernünftigen Menschen über so'n Unsinn. Poh, Bliz und Sturmweiser, Junge, du bist wohl auch verdreht und nimmst wieder Rays Partei wie schon als Junge. Weißt du noch, Junge, wie du müttend wurdest, wenn die Mutter Ray strafen wollte, sobald sie ungehorsam war? Ganz wild wurdest du, und Ray, na, die lachte — und setzte bei der Mutter ihren Willen durch.“

Langsam hoben sich Gerrets Augen den halboverschleierteu Blicken der Jugendfreundin entgegen. „Ray war immer ein wildes Kind,“ kam es langsam von seinen Lippen, „und ich sinne vergebens darüber nach, was sie so verwandelt haben mag.“

Wie Unruhe stieg es in den hellen, blauen Augen des alten Seemannes auf. Er sah, wie Rays weiße Hand zitterte, als sie den rubinroten Wein aufs Neue in die funkelnden Gläser schenkte. Draußen lobte das Wetter, die Scheiben klirrten, und Aaga, das hörte man, betete in der Küche ganz laut aus dem alten Bibelbuche: „Herr, hilf uns in unserer Not! Herr, laß deinen Zorn nicht über uns richten. Herr, laß deine Gnade über uns walten für und für.“ Ray Lassen hob jetzt die klaren Augen kühl zu dem Wetter empor.

„Man ist jetzt eben älter geworden, Gerret, und man hat gelernt, einen eigenen Willen zu haben.“

Klirrend warf der alte Kapitän Messer und Gabel fort. „Jawohl, einen eigenen Willen. Und den habe ich nun mal zuerst. Verstanden? Erst komme ich mit meinem Willen, und dann kommt dir, Ray Lassen.“

Befremdet blickte der junge Seeoffizier von einem zum anderen. Was war zwischen den beiden? Ein beklemmendes Gefühl troch ihm bis zum Hals und preßte seine Kehle zusammen. Der Ohm sah nicht aus, als ob er irgend einen Spaß verstände. Blaurot schwoß sein Gesicht, und seine hellen Augen schlossen funkelnde Blitze.

Aber an Rays tühler Brust ebte auch sein Zorn ab. Gelassen trug sie die rote Grütze, das heimatische Nationalgericht, auf. Lächelnd füllte sie Gerrets Teller, wie einst, als er noch ein Knabe war, bis zum Rand und goß fürsorglich den dicken, süßlichen Rahm darüber.

Er haschte nach ihrer Hand, um sie zu küssen, sie aber umschloß mit warmen Druck seine Rechte und wehrte dem Kuß, indem sie leise sagte: „Laß es so sein, wie es einst zwischen uns war, Gerret, nicht mehr und nicht weniger. Das ist mein Herzenswunsch an dem Tage, da du zur Rast wieder in dem Uhlentamp Einkehr hältst. Willst du das?“

Nun konnte er doch nicht anders. Er sprang auf, faßte ihre beiden Hände und zog sie gegen seine breite Brust. „Wie du willst, so soll es sein.“ Sie ließ es jetzt geschehen, daß Gerret ihre beiden Hände an seine warmen Lippen führte, aber ihre Augen begegneten den seinen nicht. Kapitän Lassen aber lachte sein dröhnendes, breites Lachen und legte sich behaglich in seinen Stuhl zurück.

Poh Topmast und Segel, der Junge war ja schön im Zuge. Da würde ja wohl Ray auch zur Vernunft kommen. Denn daß die beiden da ein Paar werden mußten, das war ausgemacht bei ihm, und was Kapitän Lassen bis jetzt gewollt, das hatte er noch immer durchgesetzt.

„Jawohl, einen eigenen Willen. Und den habe ich nun mal zuerst. Verstanden? Erst komme ich mit meinem Willen, und dann kommt dir, Ray Lassen.“

Befremdet blickte der junge Seeoffizier von einem zum anderen. Was war zwischen den beiden? Ein beklemmendes Gefühl troch ihm bis zum Hals und preßte seine Kehle zusammen. Der Ohm sah nicht aus, als ob er irgend einen Spaß verstände. Blaurot schwoß sein Gesicht, und seine hellen Augen schlossen funkelnde Blitze.

Aber an Rays tühler Brust ebte auch sein Zorn ab. Gelassen trug sie die rote Grütze, das heimatische Nationalgericht, auf. Lächelnd füllte sie Gerrets Teller, wie einst, als er noch ein Knabe war, bis zum Rand und goß fürsorglich den dicken, süßlichen Rahm darüber.

Er haschte nach ihrer Hand, um sie zu küssen, sie aber umschloß mit warmen Druck seine Rechte und wehrte dem Kuß, indem sie leise sagte: „Laß es so sein, wie es einst zwischen uns war, Gerret, nicht mehr und nicht weniger. Das ist mein Herzenswunsch an dem Tage, da du zur Rast wieder in dem Uhlentamp Einkehr hältst. Willst du das?“

Nun konnte er doch nicht anders. Er sprang auf, faßte ihre beiden Hände und zog sie gegen seine breite Brust. „Wie du willst, so soll es sein.“ Sie ließ es jetzt geschehen, daß Gerret ihre beiden Hände an seine warmen Lippen führte, aber ihre Augen begegneten den seinen nicht. Kapitän Lassen aber lachte sein dröhnendes, breites Lachen und legte sich behaglich in seinen Stuhl zurück.

Poh Topmast und Segel, der Junge war ja schön im Zuge. Da würde ja wohl Ray auch zur Vernunft kommen. Denn daß die beiden da ein Paar werden mußten, das war ausgemacht bei ihm, und was Kapitän Lassen bis jetzt gewollt, das hatte er noch immer durchgesetzt.

Edelsheimstraße 5
ist die Parterrewohnung, bestehend aus 4 Zimmern, Bad etc., auf 1. Juli zu vermieten.

Leffingstr. 23 ist der 2. Stock u. 4 Zimmern nebst Zugehörigk. auf 1. Juli zu vermieten.

Rheinstr. 18 sind die Bel-Etage mit 4-5 Zimmern, Bad u. Zubehörigk. sowie der 3. Stock mit 4 Zimmern u. Zubehörigk. auf 1. Juli oder früher preiswert zu vermieten.

Altkönigsstr. 6, 3. Stock, ist zum 1. Juli od. früher eine schöne, neu hergerichtete 4 Zimmerwohnung, Balkone, 2 Kellern, Wasserhahn, billig zu vermieten.

Wendstr. 9, feinste Lage der Weststadt, ist in der 3. Etage eine eleg. Wohnung, bestehend aus 4 großen Zimmern, Bad, Manfard, Speisekammer, Veranda, Balkon, Zentralheizung, Entlastungsanlage etc. etc., auf 1. Juli zu vermieten.

Westendstraße 37, 3. Stock, 4 Zimmer, gr. Alkoven, 2 Manfarden, 2 Keller zu vermieten.

Zu vermieten. Söfenstr. 180 (Neubau) sind e. schöne 4 und 5 Zimmerwohnung mit Zubehörigk. auf 1. Juli oder später zu vermieten.

4 Zimmer-Wohnung (Weststadt) in bester Lage, ganz modern und herrschaftlich eingerichtet.

4 Zimmerwohnung im 3. Stock, Körnerstr. 16, per 1. Juli zu vermieten.

4 Zimmerwohnung, schön u. geräumig, sofort oder später billig zu vermieten.

4 Zimmerwohnung, Kellenstr. 33, 3. Stock, per 1. Juli zu vermieten.

Zu vermieten Weststadt: Brahmstr. 2 schöne 4 Zimmerwohnung mit Bad etc.

Amalienstraße 75 ist im Hinterhaus, 2. Stock, eine Wohnung von 3 Zimmern auf 1. Juli zu vermieten.

Gladsfr. 19, Mühlburg, im 3. u. 4. Stock je eine schöne 3 Zimmerwohnung mit Bad, Speisekammer, Manfard u. allem Zubehörigk. auf 1. Juli zu vermieten.

Vorholzstraße 16 ist im 1. Stock eine Wohnung von 3 Zimmern, Badzimmer, Küche u. Speisekammer auf 1. Juli zu verm.

Schnell schenkte er wieder den blutroten Wein in die Gläser, und seine blauen Augen bligten schalkhaft, als er sagte: „Na, mein altes Mädel, auf gute Eintracht mit deinem alten, dummen Vater.“

Da fiel ihm Ray um den Hals und küßte sein bärtiges Gesicht. Hell klangen die Gläser aneinander, die alte Aga in der Küche betete noch immer:

„Herr, mein Gott, nimm uns gnädig auf, Herr, laß Gnade walten über deiner Magd.“

Knatternd fuhr ein Blitzstrahl hernieder, dem trachende Donnerschläge folgten. Die ganze alte, große Friesenstube in blaues Licht getaucht, und draußen brach der Sturm unbarmherzig die schweren Früchte von den Bäumen, die den Uhrentamp beschatteten.

Und Gerret dachte: „So wie da draußen, so sind auch die goldenen Äpfel für mich gefallen, deren Besitz ewige Jugend verheißt. Sie ist heute gestorben, meine Jugend, Ray Lassen hat sie getötet.“

Und ein Etwas webte in der großen, alten Friesenstube mit dem mächtigen Kamin und den Bruntgeräten auf den Bortbrettern und den köstlichen, alten Schränken, etwas Geheimnisvolles, das jeder empfand und dem doch keiner Worte zu geben wagte.

Und die Eulen, die schon mehr als hundert Jahre um den Uhrentamp nisteten, die schrien in langgezogenen, schauerlichen Klageklängen in das Sturmgewühl.

Ein Schauern ging durch Gerrets Herz. Das war die Heimat mit ihrem Leid, die Heimat mit ihrer Sühne.

Langsam verhalte über dem Uhrentamp und über dem wild erregten Meer der Donner.

Das Gewitter über Westerland hatte ausgetobt, der Regen fiel nur noch leise in großen, schweren Tropfen in den weichen Dünen sand und schlug matt an die blanken Fenster Scheiben der städtischen Strandhallen.

Kaiserstr. 107, 2 Tr. hoch, Wohnung mit 3 Zimmern, Küche, Kellerabt. u. Mans. auf 1. Juli zu verm. Näh. im Friseurladen das.

Marienstr. 63 ist im 4. Stock eine schöne 3 Zimmer-Wohnung auf 1. Juli zu vermieten.

Waldstraße 36, 3 Tr. hoch, ist eine feindl. Wohnung von 3 Zimmern mit Balkon nebst Küche und Keller auf 1. Juli zu vermieten.

Größe 3 Zimmerwohnungen am Tullaplatz (Gute Essenweinstraße) mit Manfard und Badeanstalt per sofort event. später zu vermieten.

Waldstraße 36, 3 Tr. hoch, ist eine feindl. Wohnung von 3 Zimmern mit Balkon nebst Küche und Keller auf 1. Juli zu vermieten.

Größe 3 Zimmerwohnungen am Tullaplatz (Gute Essenweinstraße) mit Manfard und Badeanstalt per sofort event. später zu vermieten.

Waldstraße 36, 3 Tr. hoch, ist eine feindl. Wohnung von 3 Zimmern mit Balkon nebst Küche und Keller auf 1. Juli zu vermieten.

Größe 3 Zimmerwohnungen am Tullaplatz (Gute Essenweinstraße) mit Manfard und Badeanstalt per sofort event. später zu vermieten.

Waldstraße 36, 3 Tr. hoch, ist eine feindl. Wohnung von 3 Zimmern mit Balkon nebst Küche und Keller auf 1. Juli zu vermieten.

Größe 3 Zimmerwohnungen am Tullaplatz (Gute Essenweinstraße) mit Manfard und Badeanstalt per sofort event. später zu vermieten.

Waldstraße 36, 3 Tr. hoch, ist eine feindl. Wohnung von 3 Zimmern mit Balkon nebst Küche und Keller auf 1. Juli zu vermieten.

Größe 3 Zimmerwohnungen am Tullaplatz (Gute Essenweinstraße) mit Manfard und Badeanstalt per sofort event. später zu vermieten.

Waldstraße 36, 3 Tr. hoch, ist eine feindl. Wohnung von 3 Zimmern mit Balkon nebst Küche und Keller auf 1. Juli zu vermieten.

Größe 3 Zimmerwohnungen am Tullaplatz (Gute Essenweinstraße) mit Manfard und Badeanstalt per sofort event. später zu vermieten.

Waldstraße 36, 3 Tr. hoch, ist eine feindl. Wohnung von 3 Zimmern mit Balkon nebst Küche und Keller auf 1. Juli zu vermieten.

Größe 3 Zimmerwohnungen am Tullaplatz (Gute Essenweinstraße) mit Manfard und Badeanstalt per sofort event. später zu vermieten.

Waldstraße 36, 3 Tr. hoch, ist eine feindl. Wohnung von 3 Zimmern mit Balkon nebst Küche und Keller auf 1. Juli zu vermieten.

Größe 3 Zimmerwohnungen am Tullaplatz (Gute Essenweinstraße) mit Manfard und Badeanstalt per sofort event. später zu vermieten.

Waldstraße 36, 3 Tr. hoch, ist eine feindl. Wohnung von 3 Zimmern mit Balkon nebst Küche und Keller auf 1. Juli zu vermieten.

Größe 3 Zimmerwohnungen am Tullaplatz (Gute Essenweinstraße) mit Manfard und Badeanstalt per sofort event. später zu vermieten.

Waldstraße 36, 3 Tr. hoch, ist eine feindl. Wohnung von 3 Zimmern mit Balkon nebst Küche und Keller auf 1. Juli zu vermieten.

Größe 3 Zimmerwohnungen am Tullaplatz (Gute Essenweinstraße) mit Manfard und Badeanstalt per sofort event. später zu vermieten.

Waldstraße 36, 3 Tr. hoch, ist eine feindl. Wohnung von 3 Zimmern mit Balkon nebst Küche und Keller auf 1. Juli zu vermieten.

Größe 3 Zimmerwohnungen am Tullaplatz (Gute Essenweinstraße) mit Manfard und Badeanstalt per sofort event. später zu vermieten.

Waldstraße 36, 3 Tr. hoch, ist eine feindl. Wohnung von 3 Zimmern mit Balkon nebst Küche und Keller auf 1. Juli zu vermieten.

Größe 3 Zimmerwohnungen am Tullaplatz (Gute Essenweinstraße) mit Manfard und Badeanstalt per sofort event. später zu vermieten.

Waldstraße 36, 3 Tr. hoch, ist eine feindl. Wohnung von 3 Zimmern mit Balkon nebst Küche und Keller auf 1. Juli zu vermieten.

Größe 3 Zimmerwohnungen am Tullaplatz (Gute Essenweinstraße) mit Manfard und Badeanstalt per sofort event. später zu vermieten.

Waldstraße 36, 3 Tr. hoch, ist eine feindl. Wohnung von 3 Zimmern mit Balkon nebst Küche und Keller auf 1. Juli zu vermieten.

Größe 3 Zimmerwohnungen am Tullaplatz (Gute Essenweinstraße) mit Manfard und Badeanstalt per sofort event. später zu vermieten.

Waldstraße 36, 3 Tr. hoch, ist eine feindl. Wohnung von 3 Zimmern mit Balkon nebst Küche und Keller auf 1. Juli zu vermieten.

Größe 3 Zimmerwohnungen am Tullaplatz (Gute Essenweinstraße) mit Manfard und Badeanstalt per sofort event. später zu vermieten.

Streuzstraße 29, Vorderh., 5. Stock, ist eine schöne 2 Zimmerwohnung mit Küche und Keller an eine kinderlose Familie per sofort zu verm.

2 Zimmerwohnung in besserem Hause, Dorfstraße 37, mit Bad, Speisekammer, Kofett, sehr geräumig, an ruhige Familie per 1. Juli.

Schöne 2 Zimmerwohnung im Vorderhaus, 4. Stock, auf 1. Juli event. auch früher an ruhige Familie zu vermieten.

2 Zimmerwohnungen zu vermieten Dorfstr. 37, mit Bad, sehr gr. Zimmer; Körnerstr. 18; Essenweinstr. 17 per 1. Juli.

Manfardwohnung von 2 Zimmern, Küche u. Keller ist auf 1. September an ruhige Leute zu vermieten.

Zu vermieten auf sofort oder später: Waldhornstraße 49, 3. Stock, eine 2 Zimmerwohnung und Zugehörigk.

Waldhornstraße 49, 4. Stock des Hinterhauses, eine 2 Zimmerwohnung und Zugehörigk.

Einzimmerwohnung mit Küche, Gas und Wasserleitung per 1. Juni an einzelne ruhige Person zu vermieten.

Leopoldstraße 31 großes Zimmer, Küche und Keller zu verm. Näh. im Büro Söfenstr. 57.

Läden und Lokale Laden mit 3 Zimmerwohnung bei der neuen Artilleriekaserne per 1. Juli zu vermieten.

In verkehrreicher Lage der Durlacherstraße ist ein geräumiger Laden mit neuerlicher Schaufenster, event. mit Wohnung im gleichen Hause, preiswert zu vermieten.

Helles, geräum. Atelier mit Zubehörraum (Gas und Wasser) in best. Hause in der Südenstraße sofort oder später zu vermieten.

Schiffstr. 42 ist auf 1. Juli eine schöne Werkstatt zu vermieten. Näheres im Laden.

Werkstätte oder Magazin geräumig, hell, mit Keller, Schopf, Lieberdachung im Hofe, ist auf 1. Juli an ruhiges Geschäft zu vermieten.

Das Meer war wild und aufgereg. Schwarzblau, mit langflatternden, weißen Schaumsephen warfen sich die Wogen aufbrüllend über den Strand und gegen die Dünen.

Unbarmherzig rissen sie eine Strandburg nach der anderen in das Wellengrab, trotzdem manch einer der Westländer Badegäste wacker um das gefährdete Heim am Strande kämpfte.

Immer neue Sandfäden wurden herbeigeschleppt, immer neue Wälle aufgeschaukelt, die Stätte vor den eindringenden Fluten zu schützen, aber den reißenden Wassern gegenüber hielt nichts stand.

Ziehend schossen sie über die Wälle, und die schönsten und festesten Sandburgen waren gewesen.

Hasso von Bünar sah von der Wandelbahn dem amüsanten Treiben zu.

Nun war er doch hier am Strande.

Er hatte sehr mißvergünstigt heute im Hotel zum „Deutschen Kaiser“ gespeist, und er war auch nicht vergnügt geworden, als er gewahrte, daß Graf Edartshausen, der sonst dort auch zu Mittag aß, heute ausgeblieben.

Eine quälende Unruhe padte Hasso immer wieder, wenn er daran dachte, daß Edartshausen sich heute so selbstverständlich an Ray Lassens Seite gezeigt.

Er hatte ihn mittags fragen wollen, wie er dazu gekommen, das schöne Friesenmädchen heimzubegleiten, aber das Ausbleiben des Grafen hatte alles vereitelt.

Er hatte dann Ray Lassen um Auskunft bitten wollen, aber die alte Aga hatte ihm bedeutet, daß der Kapitän einen Gast habe.

Des Kapitäns Neffe und Pflegejohm sei heimgekehrt. Da hatte sich Hasso beschiednen, aber ein unangenehmes Gefühl blieb in ihm, über das er sich selber keine Rechenschaft zu geben vermochte.

Als er so still in seiner hübschen Stube mit den breiten Fenstern saß und das Wetter über das alte Friesenhaus hintrieb, da hatte Bünar plötzlich die mögliche Empfindung, daß der Himmel selbst, indem er das böse Wetter schickte, ihm zu Hilfe gekommen sei.

(Fortsetzung folgt.)

Unsere nach der Gartenstraße gelegenen Fabrikräumlichkeiten, 30,5x20 Meter mit 471 Meter breiter und 3 Meter hoher Galerie, in welchen bisher der Rollschuhpalast betrieben wurde, sind auf folgende zu vermieten.

Karlsruher Werkzeug-Maschinenfabrik vorm. Schwindt & Co., A.-G. i. L.

Wirtschafts-Bergebung „Zum Burghof“, Turmberg, Durlach, zukunftsreicher Geschäft an kautionsfähige, tüchtige Wirtsleute zu günstigen Bedingungen sofort zu vergeben.

Wirtschafts-Gesuch. Tüchtige, kautionsfähige Leute suchen eine Wirtschaft in Nacht oder Kopf zu nehmen.

Werkstätten oder Magazinräume von 30 bis 300 qm Nutzfläche sind Marienstraße 63 (im nächster Nähe des alten und neuen Bahnhofs) auf 1. Juli zu vermieten.

Zu vermieten auf sofort oder später: Waldhornstraße 49, 3. Stock, eine 2 Zimmerwohnung und Zugehörigk.

Waldhornstraße 49, 4. Stock des Hinterhauses, eine 2 Zimmerwohnung und Zugehörigk.

Einzimmerwohnung mit Küche, Gas und Wasserleitung per 1. Juni an einzelne ruhige Person zu vermieten.

Leopoldstraße 31 großes Zimmer, Küche und Keller zu verm. Näh. im Büro Söfenstr. 57.

Läden und Lokale Laden mit 3 Zimmerwohnung bei der neuen Artilleriekaserne per 1. Juli zu vermieten.

In verkehrreicher Lage der Durlacherstraße ist ein geräumiger Laden mit neuerlicher Schaufenster, event. mit Wohnung im gleichen Hause, preiswert zu vermieten.

Helles, geräum. Atelier mit Zubehörraum (Gas und Wasser) in best. Hause in der Südenstraße sofort oder später zu vermieten.

Schiffstr. 42 ist auf 1. Juli eine schöne Werkstatt zu vermieten. Näheres im Laden.

Werkstätte oder Magazin geräumig, hell, mit Keller, Schopf, Lieberdachung im Hofe, ist auf 1. Juli an ruhiges Geschäft zu vermieten.

Das Meer war wild und aufgereg. Schwarzblau, mit langflatternden, weißen Schaumsephen warfen sich die Wogen aufbrüllend über den Strand und gegen die Dünen.

Unbarmherzig rissen sie eine Strandburg nach der anderen in das Wellengrab, trotzdem manch einer der Westländer Badegäste wacker um das gefährdete Heim am Strande kämpfte.

Immer neue Sandfäden wurden herbeigeschleppt, immer neue Wälle aufgeschaukelt, die Stätte vor den eindringenden Fluten zu schützen, aber den reißenden Wassern gegenüber hielt nichts stand.

Ziehend schossen sie über die Wälle, und die schönsten und festesten Sandburgen waren gewesen.

Hasso von Bünar sah von der Wandelbahn dem amüsanten Treiben zu.

Nun war er doch hier am Strande.

Er hatte sehr mißvergünstigt heute im Hotel zum „Deutschen Kaiser“ gespeist, und er war auch nicht vergnügt geworden, als er gewahrte, daß Graf Edartshausen, der sonst dort auch zu Mittag aß, heute ausgeblieben.

Eine quälende Unruhe padte Hasso immer wieder, wenn er daran dachte, daß Edartshausen sich heute so selbstverständlich an Ray Lassens Seite gezeigt.

Er hatte ihn mittags fragen wollen, wie er dazu gekommen, das schöne Friesenmädchen heimzubegleiten, aber das Ausbleiben des Grafen hatte alles vereitelt.

Er hatte dann Ray Lassen um Auskunft bitten wollen, aber die alte Aga hatte ihm bedeutet, daß der Kapitän einen Gast habe.

Des Kapitäns Neffe und Pflegejohm sei heimgekehrt. Da hatte sich Hasso beschiednen, aber ein unangenehmes Gefühl blieb in ihm, über das er sich selber keine Rechenschaft zu geben vermochte.

Als er so still in seiner hübschen Stube mit den breiten Fenstern saß und das Wetter über das alte Friesenhaus hintrieb, da hatte Bünar plötzlich die mögliche Empfindung, daß der Himmel selbst, indem er das böse Wetter schickte, ihm zu Hilfe gekommen sei.

(Fortsetzung folgt.)

welches sich im Kleidermachen weiter ausbilden will, kann eintreten bei Frau Bauer, Damen Schneiderin, Akademiestr. 11, 2. Stock.

Gesucht jüngeres Mädchen zu kleinem Handarbeiten waschen kann. Näheres Wilhelmstraße 22, 1. Stock.

Mädchen-Gesuch. Fleiß., junges Mädchen, welches etwas Kochen kann und die häuslichen Arbeiten willig verrichtet, findet auf 1. Juni Stelle: Kaiserstraße 22 im Laden.

Fleißiges Mädchen, welches bürgerlich kochen kann und Hausarbeit willig verrichtet, wird in feiner Familie auf 1. Juni hohen Lohn gesucht: Waldstr. 36 im Laden.

Tücht. Mädchen, nicht unter 20 Jahren, das selbstständig gut bürgerlich kocht, die häuslichen Arbeiten willig verrichtet, auf 1. Juni hohen Lohn. Näheres Kaiserstr. 22 im Laden.

Putzfrauen für dauernd. Beschäftigung zum sofortigen Eintritt gesucht.

Geschw. KNOFF Meldungen im Kontor: Kaiserstraße 147, mittags 12-1 Uhr und abends 7-8 Uhr.

Fleißige jüngere Monatsfrau auf 1. Juni gesucht: Amalienstr. 83, 2. Stock.

Zuverlässige Person für Monatsstelle gesucht: Herrenstraße 22, Laden links.

Privat-Chauffeur (möglichst gelernter Monteur), mit guten, langjährigen Zeugnissen, gegen hohen Gehalt, zum Eintritt per 15. Juni gesucht. Mag Knopf, Koenigsstraße 63.

Ein intelligenter junger Mann findet dauernde Beschäftigung. Zu erfragen in der Bahnhofsbandhandlung Karlsruhe, Wartesaal II. Klasse. Nur solche mit guten Zeugnissen werden berücksichtigt.

Nützigen, redgeben. Leuten bietet sich Gelegenheit durch preiswürdigen Verkauf guter Gebrauchsgüter, die mit Vorliebe von Landwirten gekauft werden. Hoher, ständiger Verdienst. Provision wird sofort ausbezahlt, event. feines Gehalt bei entp. Leistungen. Angebote mit Nr. 187 ins Tagblattbüro erbeten.

Zeichner für tabellarische Arbeiten gesucht. Offerten unter Nr. 136 ins Tagblattbüro erbeten.

Ausläufer, junger, stadtkundiger, findet Beschäftigung: Färberei D. Laß.

Kutscher, ein junger, der auch stadtkundig ist, sofort gesucht: Leopoldstraße 5.

Stellen-Gesuche Weiblich. Langjährige, tüchtige Filialleiterin der Kolonialw.-Branche sucht sich zu verändern; würde event. auch einen anderen Vertrauensposten übernehmen. Gest. Off. mit Nr. 87 ins Tagblattbüro erbeten.

Schenkenkammer sucht auf sofort Stelle. Offerten u. Nr. 63 ins Tagblattbüro erbeten.

Männlich. Schlosserarbeiten, sowohl als auch Reparaturen, insbesondere an Kochherden, Backöfen, Zirkelmaschinen, Strohschlägern, werden schnell, gut und billig ausgeführt von Eduard Weich, Amalienstraße 48.

Zimmer. Alleinleb. älterer Mann sucht auf 1. Juli ein unmobiliertes, heizbares Zimmer, Südstadt bevorzugt. Näheres Morgenstraße 8.

Kapitalien. 12000 Mark, 2. Hyp., von nachweisbar pünktl. Zinszahler auf gut rentierendes Haus in der Weststadt gesucht. Gest. Offerten unter Nr. 699 ins Tagblattbüro erbeten.

H. Hypothek, 75% der Schätzung, auf neues, 6 1/2% rent. Wohnhaus gesucht. Offerten mit Selbstgeboten unter Nr. 7143 ins Tagblattbüro erbeten.

Offene Stellen. Mädchen gesucht. Suche für sofort ein ehrl. fleiß. Mädchen für Hausarbeit und Servieren. Zu ertrag. Augustenstr. 85. Suche auf 1. Juni ein junges Mädchen für die Küche und Hausarbeit. Näheres Hofkonditorei Dehler, Herrenstraße 18.

Gesucht. auf 1. Juni zu 2 Personen tüchtiges Mädchen für Küche und Hausarbeit: Rechtenbacherstraße 21 III.

Verloren u. gefunden.

Dobermann (Hündin) auf den Namen „Bella“...

Verkäufe

neuerbautes Wohnhaus mit moderner Ausstattung...

Haus - Kaiserstr.

Zwischen Karl- u. Seeboldstraße...

Wasserwerk

Wasserwerk in der Nähe von...

Mineralwasser-Geschäft

Mineralwasser-Geschäft zu verkaufen...

Wohnhaus

Wohnhaus mit 3 Zimmern...

Wohnhaus

Wohnhaus mit 4 Zimmern...

Wohnhaus

Wohnhaus mit 3 Zimmern...

Wohnhaus

Wohnhaus mit 4 Zimmern...

Wohnhaus

Wohnhaus mit 3 Zimmern...

Wohnhaus

Wohnhaus mit 4 Zimmern...

Wohnhaus

Wohnhaus mit 3 Zimmern...

Wohnhaus

Wohnhaus mit 4 Zimmern...

Violine

Violine von Jbach, wenig gebraucht...

Flügel

Flügel von Jbach, wenig gebraucht...

Schwarzer Gehrockanzug

Schwarzer Gehrockanzug mit...

Strickmaschine

Strickmaschine zu verkaufen...

Speise-Aufzug

Speise-Aufzug zu sehr billigem Preis...

Gaslüfter

Gaslüfter für Kontor oder Laden...

Rutschwagen

Rutschwagen zu verkaufen...

Gaslampen, Gasbrenner

Gaslampen, Gasbrenner zu verkaufen...

Dobermannpincher

Dobermannpincher, 1 1/2 Jahre alt...

Kaufgesuche

Kaufgesuche für Strickmaschine...

Wohnhaus

Wohnhaus mit 3 Zimmern...

Wohnhaus

Wohnhaus mit 4 Zimmern...

Wohnhaus

Wohnhaus mit 3 Zimmern...

Wohnhaus

Wohnhaus mit 4 Zimmern...

Guten bürgerl. Mittagstisch

Guten bürgerl. Mittagstisch...

K. F. C. „Phönix“ E. V.

K. F. C. „Phönix“ E. V. Sportplatz...

Bad. Rote

Bad. Rote, Ziehung sicher 4. Juni...

15 000 Mk.

15 000 Mk. Haupttreffer bar Geld...

27 000 Mk.

27 000 Mk. 11 Lose 10 Mk. Porto...

J. Stürmer

J. Stürmer, Straßburg 1 E., Langstrasse 107...

Straubigeluft

Straubigeluft ist das Merkmal der Bureau- und...

Locken

Locken natürlich, haltbar und hübsch...

Die schwarze Gräfin!!!

Die schwarze Gräfin!!! Hotel und Restaurant...

Friedrichshof

Friedrichshof, Hauptauschank der „Brauerei Sinner“...

Kochherd

Kochherd, gebraucht, zu kaufen gesucht...

Augen auf!

Augen auf! Ich habe abgelegte Kleider...

W. Weintraub

W. Weintraub, Kronenstr. 52.

Wasser

Wasser, kleinere und größere, kaufen...

Wohnhaus

Wohnhaus mit 3 Zimmern...

Wohnhaus

Wohnhaus mit 4 Zimmern...

Wohnhaus

Wohnhaus mit 3 Zimmern...

Wohnhaus

Wohnhaus mit 4 Zimmern...

Wohnhaus

Wohnhaus mit 3 Zimmern...

Wohnhaus

Wohnhaus mit 4 Zimmern...

Wohnhaus

Wohnhaus mit 3 Zimmern...

Wohnhaus

Wohnhaus mit 4 Zimmern...

Wohnhaus

Wohnhaus mit 3 Zimmern...

Wohnhaus

Wohnhaus mit 4 Zimmern...

Wohnhaus

Wohnhaus mit 3 Zimmern...

Wohnhaus

Wohnhaus mit 4 Zimmern...

Wohnhaus

Wohnhaus mit 3 Zimmern...

Wohnhaus mit 4 Zimmern...



Sommer-Programm.

Musikfest Bach-Reger; 22.-25. Juni. Historische Kostümfeste...

Hotels (nach Mindestpreisen) und Hotel-Restaurants:

- List of hotels and restaurants in Heidelberg with prices and descriptions.

Kein Druck

Schöner Sitz

Tadellose Figur

Billigste Preise (v. Mark 3.25 bis 10.-)

Grosse Auswahl Solide Ware ::

Reformhaus zur Gesundheit, L. Neubert, Kaiserstrasse 122, Ecke Waldstrasse.

Schreibmaschinenpapiere

Mimeographenpapier = Kohlenpapiere in verschiedenen Qualitäten und Preislagen.

Gebr. Leichtlin

Zähringerstrasse 69. Telefon 48.

Job bupfn für Job Typisromcke

Kavalier, Kavalier, Kavalier

Erste Mannheimer Versicherung gegen Ungeziefer.

Gegründet 1900. Inhaber: Eberhard Meyer, konzessionierter Kammerjäger, Karlsruhe, Kaiserstrasse 93, parterre.

Vertilgung jeglicher Art Ungeziefer unter weitgehendster Garantie.



# Grosser Umzugs-Verkauf

Wegen des in Kürze stattfindenden Umzuges in den fertigen Teil unseres Neubaus.

In allen Abteilungen sensationell billige Preise!

## Wasch-Stoffe

Zefir ca. 70 cm breit . . . . . Meter 42 35 **26** <sup>9</sup>  
Zefir ca. 80 cm breit . . . . . Meter 65 55 **48** <sup>9</sup>  
Zefir orig. englisch, 80 cm br. Meter 85 75 **65** <sup>9</sup>

Voile mit Bordüre, 115 cm breit . . . . . Meter **1.10**  
Voile schwarz-weiß gestreift . . . . . Meter **0.88**  
Voile uni, 115 cm breit . . . . . Meter **1.25**

Wollmusseline 80 cm breit, Mtr. 90 80 **68** <sup>9</sup>  
Waschmusseline ca. 70 cm breit, Mtr. 35 **25** <sup>9</sup>  
Waschmusseline ca. 80 cm breit, Mtr. 54 **44** <sup>9</sup>

Frotté weiß und farbig . . . . . Mtr. **1.25**

Schweizer Stickereistoffe ca. 120 br., Meter von **1.15** an

Crepon weiß und farbig . . . . . Mtr. **58** <sup>9</sup>

## Billige Seiden-Stoffe

Blusen-seide gestreift . . . . . Meter **0.95**  
Taffetstreifen reine Seide . . . . . Meter **1.25**  
Paillette gestreift, reine Seide . . . . . Meter **1.55**

Crep de chin-Ersatz reine Seide . . . . . Meter **1.10**  
Taffet reine Seide, farbig . . . . . Meter **0.75**  
Messaline reine Seide, Spezial-Qualität Meter **1.65**

Paillette reine Seide, 90 cm breit . . . . . Meter **3.30**  
Tussor façonne 53 cm breit . . . . . Meter **1.25**  
Schwarz/weiß-Streifen reine Seide . . . . . 1.85 **1.25**

Schwarz Taffet Meter 1.65 **95** <sup>9</sup>

Schw. Merveilleux reine Seide Meter 1.75 **1.25**

Schwarz Paillette 90 cm breit Meter **3.30**

## Billige Kleider-Stoffe

Blusenstreifen reine Wolle . . . . . Meter **0.95**  
Blusenflanelle reine Wolle . . . . . Meter **1.25**  
Popelinstreifen mit Seiden-Effekt . . . . . Meter **1.75**

Wollbatist ca. 110 cm breit . . . . . Meter 1.45 **0.95**  
Woll-Serge ca. 110 cm breit . . . . . Meter **1.35**  
Nadelstreifen ca. 110 cm breit . . . . . Meter **1.75**

Kostümstoff ca. 110 cm breit . . . . . Meter **0.95**  
Kostümstoff ca. 130 cm breit . . . . . Meter **1.85**  
Kostümstoff 130 cm br., Covercoatgeschm., Mtr. **2.75**

### Strümpfe

Damenstrümpfe engl. lang, schwarz Paar 3 Paar **28** <sup>9</sup> **80** <sup>9</sup>  
Damenstrümpfe engl. lang, schwarz und leder . . . . . **48** <sup>9</sup> **1.35**  
Damenstrümpfe farbig, schwarz und braun, engl. lang . . . . . **65** <sup>9</sup> **1.80**  
Damenstrümpfe engl. lang, feinfarbig bedruckt . . . . . **85** <sup>9</sup> **2.40**  
Frauenstrümpfe deutsch lang, gute Qualität . . . . . **45** <sup>9</sup> **1.20**  
Herrensocken maccofarbig, schwarz und leder . . . . . **40** <sup>9</sup> **1.05**  
Herrensocken moderne Ringelmuster, schöne Farben . . . . . **50** <sup>9</sup> **1.35**  
Kinderstrümpfe Gr. 1 3 5 7 9 11 schwarz u. led. **19 28 38 48 58 68** <sup>9</sup>  
Kinderstrümpfe Gr. 1 3 5 7 9 11 gestr., schwz. **40 55 68 85 105 125** <sup>9</sup>

### Handschuhe

Damenhandschuhe kurz, farbig, weiß und schwarz . . . . . Paar **45** <sup>9</sup>  
Damenhandschuhe kurz, schöne Farben . . . . . **58** <sup>9</sup>  
Damenhandschuhe farbig, durchbrochen . . . . . **32** <sup>9</sup>  
Damenhandschuhe lang, durchbrochen, weiß und schwarz . . . . . **48** <sup>9</sup>  
Damenhandschuhe lang, Perfilet, weiß und schwarz . . . . . **75** <sup>9</sup>  
Damenhandschuhe Waschleder imit., lang **95** <sup>9</sup>  
Damenhalbhandschuhe lang, durchbrochen **28** <sup>9</sup>  
Damenhalbhandschuhe lang, schöne Must. **48** <sup>9</sup>  
Damenhalbhandschuhe lang, Perfilet . . . . . **55** <sup>9</sup>

### Trikotagen

Herren-Einsatzhemden schöne Streifen . . . . . **1.45**  
Herren-Einsatzhemden weiß, mit Piqué-Einsatz . . . . . **1.95**  
Herren-Hemden maccofarbig . . . . . **1.55**  
Herren-Hosen maccofarbig . . . . . **1.45**  
Herren-Jacken maccofarbig . . . . . **0.95**  
Herren-Netzjacken . . . . . Stück **0.48**  
Poröse Herrenhosen . . . . . Stück **1.75**  
Touristen-Hemden mit Umlegekragen . . . . . **1.95**  
Damen-Direktorenhosen . . . . . **0.95**

**3000 Krawatten** Serie I **35** <sup>9</sup> Serie II **55** <sup>9</sup> Serie III **75** <sup>9</sup> Serie IV **95** <sup>9</sup> Serie V **1.20** <sup>9</sup>  
ca. Breite Selbstbinder, Regattes, Diplomaten Neueste Stoffe — Neueste Formen

Beachten Sie bitte unser Spezial-Krawattenfenster

Verkauf nur solange Vorräte reichen!

# KNOPF

Beachten Sie bitte unsere Schaufenster!



Badesalze:

Rappenaer, Eickfurter, Kreuzbacher, edles Seefalz, Neuzogen, Mattonis Moorlitz, flüssige Mutterlauge.

Bade-Zusätze:

Kleolin, Kleie, Mooreerde, Heublumen, Badesrüter, Kamillen, Eichenrinde, Schmelzleber, Stahlpulver, Kalium, Schwefelbalm, Humol-Moorbäder, Sauerstoffbäder „Det“ und nach Dr. Zuder, Silvana-Bäder.

Zitronen-Extrakt

in Kannen mit 10 Vollbädern M. 2.50.

Kohlen-saure Bäder

„Beo“, „Formica“, Sandom'sche ohne und mit Ameisensäure, „Hafui“, Dr. Zuder.



Giftweizen für Mäusevergiftung.

Zur Lederkonservierung:

Gilg's Lederöl, Lederfett, Guttalin, Pilo, Erdal, Strandschublad für farbige Schuhe, Ledercreme für farbige Schuhe, Glas 30 und 45 %

Calcium-Carbid

in Dosen à 1/2, 1/4 u. 1/8 kg. in Trommeln für Gewerbe zu Fabrikpreisen.



Spüle mit Henkel's Bleich-Soda.

Heute Freitag unwiderruflich letzter Tag!

Residenz-Theater Waldstraße 30.

„Quo Vadis“

Drama aus der Zeit der Christenverfolgung in 6 Akten.

Spieldauer ca. 2 Stunden.

Anfang der Vorstellungen: 2 4 1/4 6 1/2 8 3/4 Uhr.

Maschinenschriftliche Bervielfältigungen aller Art schnell und zuverlässig. Rehenstraße 3, 2. Stock, Fernsprecher Nr. 3423.

Das Beste für die Augen

bestes Stärkungs- und Erfrischungswasser für schwache Augen und Glieder ist das seit bald 100 Jahren weltberühmte ärztlich empfohlene

Königliche Wasser

von Joh. Chr. Fochtenberger in Heilbronn, Lieferant fürstlicher Häuser, Ehrenmitglied. Feinstes Aroma, billiges Parfüm. In Fl. à 45, 80 % u. 1.10. Alleinverkauf i. Karlsruhe bei Gustav Bender, Großh. Hoflieferant, Lannstraße 5 und Carl Roth, Drogerie.

Apfelwein

aus besten Äpfeln gekeltert, empfiehlt in 19/2er glanzvoller Qualität, per Liter 22 Pfg. Marke Reinetta, vorzügliches Tafelgetränk, per Liter 30 Pfg., bei 100 Liter 28 Pfg., in Gebinden von 30 Liter an. Fässer leihweise.

B. Finkelstein

Apfelwein-Großkellerei Rintheimerstraße 10. Telefon 510 u. 2875.

Möbellacke — Möbelpolituren

Bronzen, Strohutlacke, Stofffarben vorteilhaft im Farbensgeschäft Waldstraße 15. Tel. 2849.

Stadtgarten.

Wagner-Feier

Heute Freitag, den 23. Mai d. J., abends 8 1/2 Uhr, bei ungünstiger Witterung am Samstag, d. 24. Mai

Wagner-Konzert

zum Gedächtnis an den 100. Geburtstag von Deutschlands größtem Musik-Dramatiker

ausgeführt von der Kapelle des I. Bad. Leib-Grenad.-Regts. Nr. 109. Dirigent: Musikmeister Bernhagen

und unter Mitwirkung des Herrn Opersängers Wilhelm Lehnert vom Stadttheater in Mühlhausen.

Programm.

- 1. Einzug der Gäste auf Wartburg a. »Tannhäuser«. 2. Einl. d. III. Aktes u. Brautchor a. »Lohengrin«. 3. Isolde's Liebestod a. »Tristan u. Isolde«. 4. Ouverture z. Op. »Der fliegende Holländer«. 5. Fünf Szenen a. »Das Rheingold«. 6. Wotans Abschied von Brünnhilde a. »Walküre«. Herr Wilhelm Lehnert Streichmusik. 7. Waldweben a. »Siegfried«. 8. Trauermarsch a. Götterdämmerung. 9. Ouverture z. Op. »Tannhäuser«.

Stottern

so wie jeder Sprachfehler wird dauernd beseitigt, keine Atemübungen, auch keine Sprachapparate. Habe selbst 40 Jahre gestottert. Amlich bewährte Zeugnisse. Risiko ausgeschlossen. Erfolg kann in Karlsruhe und Umgebung nachgewiesen werden. Sprechstunden: Sonntag, den 25. Mai von 10-1 Uhr im Hotel Hohenzollern in Karlsruhe, Kronenstr. 6. Dillstr.

Flügel ::: Pianos

vermietet Piano-Haus Johs. Schlaile, Karlsruhe, Douglasstrasse 24. Telefon 339.

Die Stadtkommune wird für den richtigen Anschaffung der notwendigen Maschinen und Werkzeuge Sorge zu tragen. Die Stadtkommune wird für den richtigen Anschaffung der notwendigen Maschinen und Werkzeuge Sorge zu tragen.

Die Stadtkommune wird für den richtigen Anschaffung der notwendigen Maschinen und Werkzeuge Sorge zu tragen. Die Stadtkommune wird für den richtigen Anschaffung der notwendigen Maschinen und Werkzeuge Sorge zu tragen.

Die Stadtkommune wird für den richtigen Anschaffung der notwendigen Maschinen und Werkzeuge Sorge zu tragen. Die Stadtkommune wird für den richtigen Anschaffung der notwendigen Maschinen und Werkzeuge Sorge zu tragen.

Die Stadtkommune wird für den richtigen Anschaffung der notwendigen Maschinen und Werkzeuge Sorge zu tragen. Die Stadtkommune wird für den richtigen Anschaffung der notwendigen Maschinen und Werkzeuge Sorge zu tragen.

Die Stadtkommune wird für den richtigen Anschaffung der notwendigen Maschinen und Werkzeuge Sorge zu tragen. Die Stadtkommune wird für den richtigen Anschaffung der notwendigen Maschinen und Werkzeuge Sorge zu tragen.

Die Stadtkommune wird für den richtigen Anschaffung der notwendigen Maschinen und Werkzeuge Sorge zu tragen. Die Stadtkommune wird für den richtigen Anschaffung der notwendigen Maschinen und Werkzeuge Sorge zu tragen.

Die Stadtkommune wird für den richtigen Anschaffung der notwendigen Maschinen und Werkzeuge Sorge zu tragen. Die Stadtkommune wird für den richtigen Anschaffung der notwendigen Maschinen und Werkzeuge Sorge zu tragen.

Die Stadtkommune wird für den richtigen Anschaffung der notwendigen Maschinen und Werkzeuge Sorge zu tragen. Die Stadtkommune wird für den richtigen Anschaffung der notwendigen Maschinen und Werkzeuge Sorge zu tragen.

Die Stadtkommune wird für den richtigen Anschaffung der notwendigen Maschinen und Werkzeuge Sorge zu tragen. Die Stadtkommune wird für den richtigen Anschaffung der notwendigen Maschinen und Werkzeuge Sorge zu tragen.

Die Stadtkommune wird für den richtigen Anschaffung der notwendigen Maschinen und Werkzeuge Sorge zu tragen. Die Stadtkommune wird für den richtigen Anschaffung der notwendigen Maschinen und Werkzeuge Sorge zu tragen.

Die Stadtkommune wird für den richtigen Anschaffung der notwendigen Maschinen und Werkzeuge Sorge zu tragen. Die Stadtkommune wird für den richtigen Anschaffung der notwendigen Maschinen und Werkzeuge Sorge zu tragen.

Die Stadtkommune wird für den richtigen Anschaffung der notwendigen Maschinen und Werkzeuge Sorge zu tragen. Die Stadtkommune wird für den richtigen Anschaffung der notwendigen Maschinen und Werkzeuge Sorge zu tragen.

Die Stadtkommune wird für den richtigen Anschaffung der notwendigen Maschinen und Werkzeuge Sorge zu tragen. Die Stadtkommune wird für den richtigen Anschaffung der notwendigen Maschinen und Werkzeuge Sorge zu tragen.

Die Stadtkommune wird für den richtigen Anschaffung der notwendigen Maschinen und Werkzeuge Sorge zu tragen. Die Stadtkommune wird für den richtigen Anschaffung der notwendigen Maschinen und Werkzeuge Sorge zu tragen.

Die Stadtkommune wird für den richtigen Anschaffung der notwendigen Maschinen und Werkzeuge Sorge zu tragen. Die Stadtkommune wird für den richtigen Anschaffung der notwendigen Maschinen und Werkzeuge Sorge zu tragen.

Die Stadtkommune wird für den richtigen Anschaffung der notwendigen Maschinen und Werkzeuge Sorge zu tragen. Die Stadtkommune wird für den richtigen Anschaffung der notwendigen Maschinen und Werkzeuge Sorge zu tragen.

Die Stadtkommune wird für den richtigen Anschaffung der notwendigen Maschinen und Werkzeuge Sorge zu tragen. Die Stadtkommune wird für den richtigen Anschaffung der notwendigen Maschinen und Werkzeuge Sorge zu tragen.

Die Stadtkommune wird für den richtigen Anschaffung der notwendigen Maschinen und Werkzeuge Sorge zu tragen. Die Stadtkommune wird für den richtigen Anschaffung der notwendigen Maschinen und Werkzeuge Sorge zu tragen.